



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908**

223 (14.5.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-333766](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-333766)



# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Eingeliefert 25 Pfg. monatlich,  
beim die Post bez. incl. Post-  
ausgaben M. 2.42 pro Quartal,  
Eingel.-Nummer 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros  
in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1443

Druckerei-Büro (An-  
nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion: . . . . . 877

Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . . . 818

Inserate:

Die gewöhnliche Zeile . . . 25 Pfg.  
Ausdrückliche Inserate . . . 80  
Die Rahmenzeile . . . 1 Mark

Gefestigte und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 223.

Donnerstag, 14. Mai 1908.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Die Vertreter Mulay Hafids in Berlin.

Die „Morokk. Allgem. Ztg.“ schreibt: Die Abgesandten Mulay Hafids erschienen gestern im kaiserlichen Amt und wurden durch den Legationssekretär der kaiserlichen Gesandtschaft in Tanger, Legationsrat Frhr. Rangwoerth v. Simmern empfangen. Die Marokkaner überreichten ein authentisches Schreiben Mulay Hafids und erklärten, daß Mulay Hafid der tatsächliche Herr des Landes mit Ausnahme der Küstengebiete sei, daß er aber außerdem nach dem Gutachten der Wemas auch auf Grund des Sturms und der religiösen Rechtsgewohnheiten des Landes als der alleinige rechtmäßige Sultan Marokkos zu gelten habe. Mulay Hafid sei gewillt, die Verträge, insbesondere auch die Generalakte von Algeciras, zu halten und alle Mächte gleichmäßig zu behandeln. Er wolle die kaiserliche Regierung, mit der französischen Regierung und den Regierungen der übrigen Signatarstaaten in Verbindung zu treten, damit die französischen Truppen und Schiffe zurückgezogen würden und die Kümpfe ein Ende nähmen. Er werde dann rasch im ganzen Lande die Ruhe wiederherstellen und dem Wiederanleben des Handels mit den Mächten seine besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

Legationsrat Frhr. Rangwoerth v. Simmern hat den marokkanischen Abgesandten folgendes erklärt: Der kaiserliche Gesandte in Tanger hat der kaiserlichen Regierung das Schreiben vorgelegt, mit welchem Mulay Hafid Ihre Sendung nach Berlin ankündigt. Der Herr stellvertretende Staatssekretär des Auswärtigen Amtes sieht sich nicht in der Lage, mit Ihnen in amtliche Verhandlungen einzutreten, da Ihre Auftraggeber keine anerkannte völkerrechtliche Persönlichkeit ist. Der Herr stellvertretende Staatssekretär hat indes mich, weil ich als Mitglied der kaiserlichen Gesandtschaft in Tanger mit den marokkanischen Verhältnissen vertraut bin, beauftragt, Sie anzuhören und ihm demnächst über Ihre Mitteilungen Bericht zu erstatten. Ich bin natürlich nicht beauftragt, Ihnen bestimmte Wünsche zu eröffnen, sondern muß es der Regierung der kaiserlichen Regierung vorbehalten, ob überhaupt und wenn ja etwa aus Ihren Mitteilungen einen Anlaß entstehen will, um darüber mit Frankreich und den andern Konferenzmächten in Verbindung zu treten. Daß die kaiserliche Regierung befreit ist, die Bestimmungen der Akte von Algeciras aufrechtzuerhalten, ist bekannt. Ihr Wunsch ist, daß in Marokko vor allen Dingen endlich wieder geordnete Verhältnisse eintreten. Dies kann nur geschehen, wenn der innere Streit um die Herrschaft über Marokko möglichst bald aufhört.

Man dürfte wohl nicht mehr erwarten. Es ist wenig genug, verständliche Worte von verhältnismäßig geringem Inhalt. Loyalität und Courtoisie gegen Frankreich bis zum äußersten ist nun einmal der Leitstern der offiziellen deutschen Marokko-

politik. Aus dem Weisbuch sind wir ja zur Genüge darüber orientiert. Deutschland mag bestrebt sein, soviel es will, die Algeciras-Akte aufrechtzuerhalten. Tatsächlich hält sich Frankreichs Aktion nicht mehr in ihren Grenzen. Frankreich behauptet, es habe die Aufgabe, Ruhe und Ordnung auch in Marokko herzustellen. Das ist aber nach dem Inhalt der Algeciras-Akte tatsächlich nicht der Fall. Wir können dafür einen unüberprüflichen Beleg anführen, nämlich einen Franzosen. Paul Leroy-Beaulieu schreibt in der „Revue des deux Mondes“:

„Wir haben keinesfalls die Aufgabe, wie man es so oft behauptet, Marokko zu beruhigen, noch auch für die Sicherheit der Europäer und ihres Besitzes zu sorgen. Das wäre eine geradezu unläßbare Aufgabe, die wir, wenn man sie uns anböte, zurückweisen müßten. Wir haben einfach das sehr beschränkte Mandat bekommen, in den acht Häfen eine bestimmte Zahl von Polizeioffizieren zu halten usw.“

Ein kurzer Blick auf die das ganze Land umkammernden französischen Expeditionen zeigt, wie Frankreich dieses beschränkte Mandat ausfaßt. Das Bestreben der kaiserlichen Regierung in allen Ehren, die Bestimmungen der Algeciras-Akte aufrecht zu erhalten, das Gelingen bleibt jedenfalls weit hinter den guten Willen zurück. Frankreich hört sich immer tiefer in Marokko hinein. Die Kosten der Expeditionen trägt Marokko. Frankreich hat ein Interesse, das Land immer tiefer zu verschulden. In dem Maße hat es gar kein Interesse daran, die Expeditionen räumlich und zeitlich zu begrenzen. Die so entstehende enorme Schuld wird dazu führen, daß Frankreich die finanzielle Verwaltung des Landes und die Kontrolle seiner Eisenbahnen verlangt. Die Grundlagen der Algeciras-Akte aber sind offene Tür und Unabhängigkeit des Landes. So etwa stellt sich heute das Bild des Marokkohandels dar.

Deutschland wird bei jedem neuen französischen Streich „vorstellig“, läßt aber im übrigen Frankreich gewähren, so sehr gewähren, daß es auch die günstige Gelegenheit der Mulay Hafidschen Gesandtschaft nicht voll auszunutzen. Daß sie empfangen wurde, war immerhin ein kleiner Fortschritt. Aber gegeben worden sind ihr tatsächlich nur Steine statt Brot, wie ein englisches Blatt sehr richtig sagt. Darin liegt wieder eine übergroße Loyalität gegen Frankreich, dessen politische Interessen bedingten, den legitimen Sultan Abdul Afis unter allen Umständen auf dem Thron zu halten. Er ist der Schwächere von den Thronerben und wird als solcher in eine vollkommen abhängige Zeit von Frankreich geraten. Deutschland, das die Abgesandten Mulay Hafids im Vorzimmer empfängt, läßt gewissermaßen moralisch Abdul Afis — ein rein französisches Interesse.

Und nicht nur der kühle Empfang. Herr Rangwoerth hat den Gesandten in einer allerdings mehrdeutigen Wendung als Wunsch der deutschen Regierung ausgesprochen, es möge der innere Streit um die Herrschaft über Marokko möglichst bald aufhören. Man könnte ja darin eine Ermunterung Mulay Hafids erblicken, sich endlich durchzusetzen, aber gemeint ist das Wort wohl und ausgelegt wird es jedenfalls von Frankreich und den Anhängern des Abdul Afis als eine Aufforderung an Mulay Hafid, seine Thronansprüche zurückzugeben. Wir wissen nicht, ob es vom rein egoistischen deutschen In-

teresse aus opportun und weitblickend war, ein solches Anfinnen in einem Augenblick zu stellen, wo nach allen vorliegenden Nachrichten (vergl. weiter unten das Londoner Telegramm) die Sache Mulay Hafids sich ganz entschieden günstiger gestaltet. Wer weiß, ob die Zeit noch fern, wo Mulay Hafid zum Sultan ausgerufen werden wird. Nehmen die Dinge diese Wendung, dann haben wir vielleicht aus Loyalität gegen Frankreich einen Freund verstimmt, wenn nicht verloren, der unserer Politik der offenen Tür, der Unabhängigkeit des Sultanates sehr nützlich werden könnte.

Die kühle und wenig courtoisvolle Art, wie des vielleicht zukünftigen Sultans von Marokko Gesandtschaft in Berlin abgefertigt wurde, mag im Zuge unserer politischen Liebenswürdigkeiten gegen Frankreich den diplomatischen Verkehr zwischen beiden Ländern in den Bahnen der Höflichkeit und äußerster Korrektheit erhalten, es wäre unerschämter, wollte sich in Frankreich nur eine tadelnde Stimme gegen diesen Empfang erheben. Unseren wirtschaftlichen Interessen, unserem politischen Ansehen in der Welt, so vermuten wir aber, wird aus dieser abermaligen Loyalität kein Vorteil entspringen.

(Telegramme von unserem Londoner Bureau.)

London, 14. Mai. Aus Tanger wird dem „Daily Telegraph“ gemeldet, daß in Jaz die revolutionäre Partei und die Priester gegen den Sultan Abdul Afis protestieren. Die Streitkräfte des Präsidenten liegen nur zwei Tagesreisen von Mekinez entfernt. Aus Casablanca berichtet ein Korrespondent desselben Blattes, daß einem Gerüchte zufolge die Stadt Soffi, die erst kürzlich von einer Mahalla des Sultans Abdul Afis besetzt war, von Soldaten Mulay Hafids besessen wird. Eine Expedition, welche Jaz verlassen hat, soll sich den Streitkräften Mulay Hafids angeschlossen haben. Der Tangerer Korrespondent der „Daily Mail“ befindet aber, daß Mulay Hafid, der dritte Bruder des Sultans Abdul Afis vom Präsidenten Mulay Hafid abgefallen ist.

London, 14. Mai. Der Empfang der Gesandten Mulay Hafids im Berliner Auswärtigen Amt wird von der englischen Presse weiser besprochen und findet eine verschiedene Beurteilung. Während z. B. der Berliner Korrespondent des „Daily Telegraph“ sagt, daß den Abgesandten trotz der großen Bemühungen der deutschen Marokko-Interessenten zu ihren Gunsten nur Steine statt Brot gereicht werde, und der Berliner Korrespondent der „Daily News“ betont, daß die Regierung alles vermeide, was Frankreich zu Mißvergnügen hätte Anlaß geben können, greift „Daily Graphic“ die deutsche Regierung heftig an. Das konservative Organ sagt u. a., den Empfang müsse man sehr bedauern. Es sei absurd zu betonen, daß es sich um einen inoffiziellen Akt handle. Ob offiziell oder inoffiziell, es sei eine Unfreundlichkeit gegen Frankreich und eine Diskretion gegen die anderen Mächte, die an der Konferenz in Algeciras teilnahmen.

### Durch graue Gassen.

Roman von Anna Wolke.

(Nachdruck verboten.)

4.) (Fortsetzung.)

Die Geheimrätin horchte entsezt auf ihre Kinder. „No, Euer Vater ist wohl ganz von Gott verlassen, Euch einen solchen Laßma anzudecken“, sagte sie lachend. „Eure zukünftigen Männer werde ich Euch ausfinden, merkt Euch das! Ich weiß am besten, wer für Euch paßt. Aber nicht bei Papa ganz recht, daß Ihr mit Euren Gassen die höchsten Ansprüche machen könnt.“

„Ja, einen Grafen“, lachte Magdalen, „unter dem ist das nicht. Ich weiß es schon. Wenn Du aber denkst, daß eine von uns den kleinen Grafen blüß nimmt, so irrst Du Dich sehr. Ich habe gar, er ist dumm und hat eine solche Schulter oder sonst was. Ich mag ihn nicht, lieber nehme ich einen, der ganz arm ist, Bettelarm.“

„Ich auch“, rief Maja. „Ich errönte mich im Schwanzloch überkommen, wenn ich den nicht bekomme, den ich liebe.“

„Run hört es aber auf“, gebot die Geheimrätin streng, ihre Töchter mit verzweifelnden Augen zum Schwelgen bringend, „daß mich sich alles haben, wenn Zeit dazu ist.“

Ihr strenges Ansehen verklärte sich plötzlich, als gleich dem Schein herüber hin. „Wirklich“, rief sie, haltig die Gebärde ein wenig zurückweichend, „da geht der Prinz doch noch auf die Gassen.“

Die Mädchen riefen wieder die Hölle und hielten sich verbissen an. Die Geheimrätin sah etwas unruhig auf ihre Töchter. „Ihr solltet doch auch noch ein Weilchen hinüber gehen“, lachte sie dann ein. „Mit dem ewigen Stacheln berbercht Ihr Euch

nur die Augen und es ist noch so hell, daß Ihr gut noch eine halbe Stunde laufen könnt, wenn Ihr Euch beut.“

Die Mädchen flohen nur so von den Egen. „Nicht die neuen Sooskinder an, die sehen Euch gut!“ rief die Mutter den Dinauskinderen nach. Dann schaute sie sich zum ersten Mal wieder behaglich in ihren Stuhl im Erker zurück. Der Rücken tat ihr weh von dem ewigen Geradestehen auf dem Beobachtungsposten, aber das schobete nichts. „Was sein muß, das muß sein“, schloß sie ihre Betrachtungen. Dann versank sie in süße Träume. Die Mädchen waren längst unter Lachen und Scherzen fortgerannt. Die Frau Geheimratin sah noch immer im Erker mit den dultigen Spinnwebhängen und Klack auf die Straße und herüber auf den schönsten Johannapark, wo nur noch ein blaues Schein am Abendhimmel flammte. Jammern tiefert laut die Zimmerung und Frau von Heimburger träumte noch immer. Ehrgeizige Pläne waren es, die ihre eitle Seele erregten und darüber glänzte eine Krone.

Bei Gott und bei der Frau Geheimratin von Heimburger war kein Ding unmöglich. Mit ihrem Verstand wollte sie aber heute Abend ganz energisch reden, der ruinierte ja die Mädchen in Grund und Boden. Erst gestern hatte sie sich halb zu schanden über ihn gestürzt, daß er den Unterschied zwischen Adel und Uradel so gering ansetzte. „Das wäre ihm ganz egal“, hatte der Unglücksbengel sie schließlich angeklammert und die Mädchen hätten nicht nötig, sich um solchen Krampf ihr Lebensglück zu verheizen. Ihr Lebensglück! Die Geheimrätin rang noch in Gedanken die Hände. So ein Mann war doch das unvernünftigste Duhn, was es auf Gottes Erdboden gab und ihrer nun ganz besonders, trotz seiner Weisheit.

Es war ganz dunkel geworden. Die Geheimrätin fuhr entsch in die Höhe, ihre Mädchen waren natürlich noch nicht da. Wo, die wollte sie bringen! Daß sie es selber war, die ihre Töchter so spät auf die Gassen geschickt, fiel ihr gar nicht ein. Sie dachte nur an das Strafgericht, das ansetzen sollte. Die

Kinder waren dann genug, sich noch ganz erstickt bis zum völligen Dunkelwerden mit dem Schlitzenhaken abzugeben, ohne zu ahnen, daß sie nur hinausgeschickt waren, dem Prinzen zu begegnen.

Die Geheimrätin feuerte und drehte das elektrische Licht an, so daß sie plötzlich Tageshelle umgab. Sie ging von einem Zimmer ins andere und überall flammten die Glühbirnen auf. Das machte sich läßlich von draußen, wenn der Prinz später nochmals vorüber schritt! Das ganze Haus erstochte in einem Meer von Licht. Das konnten sich nur sehr reiche Leute leisten. Und auch Prinzen mußten den Wert des Geldes zu schätzen. Dieser Gedanke befreite die Frau Geheimratin von Heimburger aus höchster. Nur immer auf dem Posten sein, das war die Hauptsache im Leben.

Maja und Magdalen waren fast niemlos zur Gasse geschritten. Noch lag der Tageschein auf der glühenden Straße, aber halb würde der Abend kommen und dann war die Freude aus. In einem großen Bogen gingen sie um die Ecke herum, wo die hohe Gestalt des Prinzen anfragte und es dauerte gar nicht lange, so glitt Maja mit Wipbert von Pfing und Maja mit Hans Wuttler über die Gasse. Der junge Referendar neigte übermäßig sein blondes Haupt zu Maja herüber und fragte lustig:

„Also doch. Na, ich glaubte schon, es wäre heute mit unserem Wipbertchen fertig, aber ich dachte die halbe Nacht wie Ritter Loggenburg unter Ihrem Fenster stehen.“

„Ach“, senkte Maja auf, „ich habe ja solche schreckliche Angst. Mama ist so böse, wenn wir nicht so wollen, wie sie und sie hat uns noch soeben erklärt, sie selber wolle uns einen Mann ausfinden.“

„Das kann sie ja, das kann sie“, lachte mit unerschütterlichem Gleichmut Hans von Wuttler, „lassen Sie Ihre Frau Mutter nur immer suchen. Sie dürfen doch nicht den „Ausgesuchten“ nehmen.“



Politische Uebersicht.

• Rannheim, 14. Mai 1908.

Der Dank des Kaisers an den Volk.

In sehr warmen Worten hat der Kaiser dem Reichstages Dank ausgesprochen für seine ausgiebige Tätigkeit, seine patriotische Haltung, und wir dürfen aus seinen Worten entnehmen, daß es sein lebhaftester Wunsch ist, daß dem Reichstage eine nationale Mehrheit wie die gegenwärtige erhalten bleibe. Auch wenn, worauf die „Frankf. Ztg.“ aufmerksam macht, recht wichtige Vorlagen, die dem Kaiser besonders am Herzen liegen dürften, wie die Wende- rung des Flottengesetzes und die Kolonialbahnen, nicht von der Reichsmehrheit allein, sondern auch vom Zentrum bewilligt worden sind, so darf man doch, ohne den Worten Gewalt anzutun, aus ihnen in erster Reihe eine besondere Anerkennung des Kaisers für den Reichstag herauslesen. Man frage daher sogleich, was wird das Zentrum zu dem Kaisertelegramm an Bülow sagen? Die „Köln. Volkszeitung“ schreibt:

Der Dank des Kaisers ist an den Reichstag und den Reichstags- langler gerichtet. Im Sinne des Reichstags und seiner Reichs- politik ist die Adresse des Dankes der Reichstags- „anzug- lobende Tätigkeit“ des Reichstages wird der größte Teil des deutschen Volkes anderer Meinung sein als der Kaiser.

Jungliberale und Reichsvereinsgesetz.

Der Landesverband der jungliberalen Vereine Bayerns u. d. N. d. N. erläßt folgenden Aufruf:

Deutsche Jugend! Deutsche Frauen! Das Reichsvereinsgesetz, welches gegen den hartnäckigen Widerstand des Zentrum und Sozialdemokratie zustande gekommen ist, bringt einen Fortschritt, welchen man als einen Meilenstein der Kultur bezeichnen darf:

Für die Frauen und für die Jugend sind die Schranken der politischen Betätigung gefallen. Das Recht, politischen Vereinen anzugehören und an politischen Versammlungen teilzunehmen, haben künftig — d. 15. Mai 1908 ab — alle Reichsangehörigen, die das 18. Lebensjahr zurückgelegt haben, ohne Unterschied des Geschlechts.

Wir hoffen, daß die endliche Beseitigung bisher bestehender Hindernisse die Jugend und die Frauenwelt veranlassen wird, sich nunmehr auch mit allem Eifer am politischen Leben zu betheiligen.

Alle Politik ist für die Zukunft und ihre Wirkungen hat nicht ziele die Jugend zu tragen.

Die Gesetze, welche die Politik schafft, treffen im selben Maße Mann wie Frau.

In ihrem eigenen Interesse werden sich daher Jugend und Frauen um die Geschicke des öffentlichen Lebens kümmern müssen.

Wir fragen nicht, wohin, zu welchen Parteien die deutsche Jugend, die deutschen Frauen den Weg nehmen werden.

Die Jugend und die Frauen heißen Freiheit. Wir kämpfen um die Freiheit.

Die Jugend und die Frauen hängen mit allem Hängen an dem Vaterland. Wir können kein höheres Gesetz als das Wohl, die Macht und Größe unseres Vaterlandes.

Die Jugend und die Frauen haben ein feines Empfinden für Recht und Gerechtigkeit. Wir wollen der Gleichheit vor dem Gesetz, der gleichen Berechtigung im Staate, der sozialen Aus- gleich, der gesellschaftlichen Annäherung der verschiedenen Schichten unseres Volkes an die Seite stehen.

Die deutsche Jugend und die deutschen Frauen — sie gehören in unsere Reihen, sie sind liberal!

Unsere Vereine machen von der Bestimmung des Reichs- vereinsgesetzes Gebrauch. Es ist in ihnen Platz für die Jugend, Platz für die Frauen. Sie sind willkommen als vollberechtigte Mitglieder!

An Orten, an welchen wir noch keinen Verein besitzen, organisieren wir unsere Anhänger als Einzelmilitglieder des Lan- desverbandes. Anfragen und Anmeldungen sind an unsere Ge- schäftsstelle, Rürnberg, Hauptstraße 16/1 zu richten.

Wir hoffen auf einen starken Zustrom der deutschen Jugend, der deutschen Frauen. Unser Ziel ist die Einigung aller derrer,

„Ach, Sie kennen Roma nicht, sie ist so schönlich in ihrer Energie. Keiner traut sich zu rücken. Papst auch nicht. Ich glaube, ich soll den schrecklichen Grafen Bloch betreten und Wagnis machen.“ — sie brach erschrocken ab, als hätte sie schon zu viel gesagt.

Einen Augenblick wurde das Gesicht des jungen Butler ganz ernst, als er so mit Roja Hand in Hand über die weiße Straße lag, dann aber frohsten die blauen Augen ganz unverzüglich auf. Er neigte den blauen Kopf ein wenig zur Seite und sah Roja lockend in die Augen.

„Das machen Sie man“, sagte er mit einer Grabsstimme. „Dürren Sie man den ersten kleinen verschmutzten Beil mit den dünnen Spinnenfingern, weil die Mama es bezieht. Ich frische mir dann eine Regel durch den Kopf und Sie können an meinem Grabe weinen.“

Roja's Hand älterte in der feinen. Ihr kleiner Mund hefte wie von verhaltenem Weinen. „Das dürfen Sie nicht tun.“ kam es schmeichelnd von ihren Lippen, „ich würde dann ganz ge- miß auch sterben.“ Sie schluckte ein paar Mal hastig zu, dann brach sie in schluchzenden Schreien aus.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Volksoper in Karlsruhe. Aus Karlsruhe wird uns unterm 11. d. M. geschrieben: Heute hatten auch wir hier das Gast- spiel des französischen Tragedien-Monnet-Sully, der als „Dedike-Roi“ in der von Racine überlieferten Tragödie gleichen Namens von Sophocles anstrahlt. Der Gast entwickelte trotz seiner Jahre eine Kraft und Beweglichkeit in seiner Dar- stellung, die erstaunlich war und fast jedes Moment derselben legte Zeugnis geniales Auffassung ab. Er mußte antike Kraft und Größe zur erschütternden Geltung zu bringen und den tragischen Schwung dieses genialen Wertes mit scharfem Geiste zu be- herrschen. Besonders war es von Herem, schlichten, best der

die liberalen Tölen und denken. Wer unsere Sache für eine gute hält, der stöße zu uns!

Blüten des polnischen Fanatismus.

Als vor einigen Monaten die Enteignung zur Beratung stand, konnte man auf polnischer Seite Stimmen vernehmen, die eine gewisse Friedendneigung zu bekunden schienen. Solche Stimmen sind längst verstummt, waren sie doch eben nur laut geworden, weil man auf diese Weise hoffte unserer öffentlichen Meinung Sand in die Augen streuen und das gefährliche und gefährliche Geis abwenden zu können. Heute, wo man solcher taktischen Rücksichten entledigt ist, kommt die wahre Meinung um so ungehindert zum Ausdruck. Wir übergeben bekannte Vorfälle aus den letzten Monaten und registrieren hier nur einige Details, die vor allem den fanatischen Haß der Polen gegen die deutsche Sprache kennzeichnen.

Vor der Bromberger Strosskammer wurde vor einiger Zeit eine Anklage verhandelt, die u. a. auch auf Verleitung zum Weineid lautete. Dabei stellte sich heraus, daß eine polnische Frau die Bekanten ihres Verwandten gegen den Weineid damit be- schuldigt hatte, daß er ja deutsche Schwören werde und ein deutscher Schwur nichts zu bedeuten habe. Und fragt man sich, woher denn Anschuldigungen, die solche fälschlich wie religiös erwiderten Folgen zeitigen, ins polnische Volk ge- kommen sind, so liegt die Antwort nicht fern. Varrer D. in D., einer der eifrigsten Schulstreikagitatoren, erklärte von der Kanzel herab, daß beten in deutscher Sprache eine Tod- sünde sei. Ein anderer Propst schreute sich nicht, die religiöse Not eines Kinderherzens für politische Zwecke auszunutzen und verneigerte den Kommunisten, die nicht am Schulstreik teil- genommen hatten, die Absolution. Der Vikar Polshy aus Schö- nin verbot seinen Konfirmanden in der Religionsstunde deutsch zu antworten mit der Trostung, er werde ihnen sonst die deutsche Zunge aus schneiden. Die Intoleranz polnischer Geistlicher und Gemeindevorstände gegenüber deutsch abgehal- tenen Gottesdiensten deutscher Katholiken ist bekannt genug und eine stehende Rubrik in unseren skandinavischen Zeitungen.

Und bei allem dem werden diejenigen bei uns nicht alle, die da glauben, man bräuche den Polen nur die Verhältnungs- hand hinzureichen, um sie mit Jubraust ergriffen zu sehen.

Die Reichsfinanzreform.

Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Der Staats- sekretär des Reichsfinanzamtes, Sydow, behauptet, wie wir er- fahren, keine Reize nach den Hauptstädten der deutschen Bundes- staaten dazu, um die Frage der Reichsfinanzreform mit den maßgebenden Instanzen zu erörtern, bevor die preussische Re- gierung sich ihrerseits über die dem Bundesrat zu unterbreiten- den Pläne schlüssig macht. Solange dies nicht geschehen ist, sind alle Nachrichten, daß bestimmte Steuerentwürfe dem Bundes- rat oder dem Reichstag vorgelegt werden sollen oder aus dem Kreise der Erörterungen ausgeschlossen sind, jedenfalls mit großer Vorsicht anzunehmen.

Deutsches Reich.

(Ueber die Änderung des § 63 des Handelsgesetzbuches.) In der der Reichstag gegen den Widerspruch der Regierung den Handlungsgel- dten im Krankheitsfalle für sechs Wochen sowohl Gehalt wie Krankengeld auspricht, hat sich der Bundesrat noch nicht schlüssig gemacht, sondern die Angelegenheit seinen Ausschüssen überwiesen.

Badische Politik.

\* Karlsruhe, 13. Mai. Die Petitionskommission der 2. Kammer behandelte in ihrer heutigen Sitzung die Ein- gabe der Ortsgruppe Karlsruhe des Vereins der tech- nisch-industriellen Beamten, welche wünscht, die Groß-Regierung zu ersuchen, ihre Vertreter im Bundesrat dahin instruieren zu wollen, bei der bevorstehenden reichs- gesetzlichen Regelung der betr. Materie für ein Verbot der sog. Konkurrenzklause der technischen und industriellen Beamten einzutreten. In ihrer schriftlichen Meinung zu dieser Petition weist die Regierung darauf hin, daß sie z. B. außer Stande sei, in dieser Richtung etwas tun zu können, da ein diesbezüglicher Gesetzentwurf, der auch Ver- besserungen in der gewünschten Richtung bringe, dem Reichstag bereits vorliegt, dort aber noch nicht zur Behandlung gelangt sei. Bei der Beratung der vorliegenden Petition wurden die Wünsche der betr. Beamtengruppe allerseits als berechtigt anerkannt, und der einstimmig gefaßte Beschluß geht auf „empfehlende Uebersendung“ an die Regierung.

französischen Sprache Wichtigen leicht verständlichen Ausdrucks, und freier von dem bekannten halbhangenden Pathos, in welchem die Ährigen mitwirkenden Compatrioten verfielen. Der Schluß, den Abschied von seinen Kindern, wirkte tief ergreifend. Alle andern deklamierten und kamen nicht über den Hauch des Mittel- mäßigen hinaus. Die Waise an Scene war ausgezeichnet, das Ge- fühlvolle. Die das ganze teilweise begleitende Musik war stimmungsgevoll, hätte aber schließlich mehrlieben können. — Das Haus war so leer wie noch selten. Das Publikum hat eben für die antike Tragödie in fremder Sprache und besonders für diese, die wie hier schon in der Uebersetzung von W. Erdt hatten, keinen Sinn. — Prinz Max mit Gemahlin wohnte der Ver- stellung, die erst wegen der Leere, um 8 Uhr begann, bis zum Schluß an.

Bayreuths Künstlerpersonal 1908. Die bevorstehenden Fest- spiele in Bayreuth werden, wie von dort gemeldet wird, geleitet von den Herren Dr. Hans Richter, Dr. Karl Moll, Michael Balling und Siegfried Wagner. Als Träger der Solopartien wurden berufen die Damen: Helen- Hamburg, Johanna-Stuttgart, Heiliger-Edel-Hamburg, Dorstel- Wien, Ellen-Galbraun-Christiano, Hempel-Berlin, Hermann- Straßburg, Hehl-Wiesbaden, Mittel-Wien, Adriane v. Kraus- Osborn- Leipzig, Besser-Burkhardt-Wiesbaden, Neuf-Dele- Dresden, Rühse-Anders-Dannover, Salzen-Darmstadt, Waller- Hamburg; die Herren: Dr. h. Hart-Dresden, Berger-Berlin, Franz-Wiesbaden, Dreier-Wien, Dr. Brückmeier-Berlin, Briggallier-Solothurn, Burrian-Dresden, Corvinus-Wien, Dal- mard-Unterwiesbaden, Damjan-Hamburg, Geiß-Wies- Wiesbaden, Helmiger-Asburg, Ellen G. Dindler-Hamburg, Dr. v. Kraus-Weizsäcker, Wagn-Weizsäcker, Schönbauer-Bellwitz-Düsseldorf, Sommer-Leipzig, Clarence E. Whitchell-Wien.

S. König und Kunst. Aus Dresden wird uns geschrieben: Das Tagesgespräch in Dresden dreht sich augenblicklich fast aus- schließlich um die Wapenungen des Königs Friedrich August hin- sichtlich der großen Dresdener Kunstausstellung. Der König hat

Badischer Landtag.

oc. Karlsruhe, 13. Mai. Die Budgetkommission erließ heute eine Anzahl von Eisenbahnbetriebsbe- gegri eingekommener Petitionen. Die von der Gemeinde Karlsruhe i. S. d. M. eingereichte Petition um Aufhebung des Tarifbeschlusses auf der Johannisstraße der Bahnen soll der Regierung zur- rückgeschickt überwiesen werden, dagegen wird beantragt, über eine Petition der an der Straße Woboch-Ruden beteiligten Ge- meinden herr. Tarifermäßigung zur Tagesordnung überzugehen. Auf die von den beiden Verbänden der Eisenbahnerbetriebe und Be- dieneten wieder eingereichten Petitionen legt die Regierung im wesentlichen auf denselben Standpunkt, den sie schon auf den letzten Landtage den Forderungen der Bedenken gegenüber an- genommen hat.

Beleidigungsprozess Olga Kollitor — Albert Herzog.

(Von unserem Korrespondenten.)

13. Karlsruhe, 13. Mai.

Sechster Verhandlungstag — Nachmittags Sitzung.

Zu Beginn der Nachmittags-Sitzung hielt R.-A. Högele den Beweisanspruch, den im Sinne beabsichtigten Redakteur Schmidt von der „Berliner Morgenpost“ als Zeuge zu vernahmen, hat über, daß in dem Prozeß gegen Redakteur Schmidt die von beiden eingeleiteten Vergleichsverhandlungen, die Herr von Pennwitz als streng vertraulich bezeichnet hat, Herr v. Pennwitz zu einer Mitteilung an die Staatsanwaltschaft benutzt hat, indem er sagt, Herr Schmidt schreibe auf eine empfindliche Gefühlsverletzung zu rechnen, weil er sich um einen Vergleich bemüht. R.-A. Högele erklärt hierzu, die Beleidigung habe diesen Antrag für möglich, da Herr Herzog immer der Verurteilung gewohnt war, er habe keine Abbitte leisten wollen, obgleich Herr Herzog sein be- hörtig Bedauern ausgesprochen hat. Ihm sei aber bekannt zu- weilen, nach welcher Richtung hin Herr v. Pennwitz die Ver- gleichsbemühungen in dem Berliner Prozeß ausgenutzt habe. Herr Schmidt verleihe den Presseleuten. Ueber seine Benutzung nach Beschluß gefaßt werden.

R.-A. Högele: Die „Bad. Landeszeitung“ hat sich den An- spruch an mit der Beleidigung beschäftigt — nicht im juristischen Sinne — sie hat mir in der letzten Abendzeitung den Bericht gemacht, ich hätte die Hauptmomente der Aussagen verwechseln lassen, wie der Frau Stahl usw. in die passende Reinschmugung zu bringen versucht. Der Vorwurf ist ganz unrichtig, da ich in die ganze Vernehmung der Familie Stm nicht eingedrungen habe. Ich kann wohl schwören, daß es sich bei diesen Berichten nicht um ein Verstoß an die Staatsanwaltschaft in Berlin gehandelt hätte, in welchem auf Vergleichsverhandlungen Bezug genommen wird, so kann doch Herr Schmidt doch nicht aus eigener Wahr- nehmung behaupten, er leant nur von seinem Rechtsanwalt informiert sein. Sollte das Gericht den Redakteur Schmidt verneh- men, so beantrage ich die Ladung des Oberstaatsanwalts Hies- bial, des Staatsanwalts Rasth und des Vorsitzenden der betreffen- den Kammer. R.-A. v. Pennwitz bemerkt sich noch dagegen, daß eine Freigabe gegen Herrn Herzog statgefunden habe. Er habe nur ein solches Oberbaurer Telegramm demontiert. Fort: Ich erkläre ein für allemal, daß es mit diesen Freigabedepeschen jetzt ein Ende hat. Wohin sollen wir sonst kommen? Staats- anwalt: Ich bitte um Ablehnung des Beweisanspruchs, da er un- erheblich ist. R.-A. Oppenheimer: Der Antrag ist er- heblich, da Herr v. Pennwitz in immer in sehr entstellten Auf- führungen Herrn Herzog vorwirft, daß er nicht widerrufen habe. Eine kompetente Persönlichkeit, die über die Sache Auskunft geben kann, ist ja im Saale: Herr v. Pennwitz! Er mag sich doch er- klären.

Das Gericht legt den Beschluß aus und löst in der

Bernennung des Dr. Diez

fort. Der Junge soll Auskunft geben über Willkürungen, die im Jahr 1906 über einige Verordnungen zu Br. Olga Kollitor gemacht hat. Der Junge nahm sich im Dezember 1906 der Sache an und hat den 1. Mai in London. Er fand ihn bereits und seinen Be- standstand ermittelt. Er hatte lange Unterredungen mit ihm und fragte ihn u. a. auch, ob er der Täter sei. Dem sagte: Ich kann Ihnen die Versicherung geben, ich bin an dem ganzen Sache

als Direktor, aber nur als solcher, Anstoß an der „Kathol.“ einiger Bilder, die schon früher auf Berliner Kunstausstellungen ausgestellt worden und die jetzt die nur recht mäßigste Dresdener Kunstausstellung herausdrängen sollten, genommen, die aber wohlweislich geteilt, als „Kunstbrüder“ hervorgerufen und sich als solcher ein Urteil über das rein künstlerische zu er- lauben. Der König hat nach allem Brauche das Präsidentschaft über die Ausstellung übernommen und ist natürlich in dem Stadium gewesen, daß die dargebotenen Kunstwerke nach jeder Richtung hin einwandfrei und Damen und Kindern unbedingt zugänglich sein würden. Das ist nach der Ansicht des königlichen Präsidents nicht der Fall und darin hat der König als „Mensch“ vollkom- men recht. Vom künstlerischen Standpunkte aus ist die Sache natürlich eine andere und so die große Kunstausstellung eine öffentliche, jedermann zugänglich ist, so ist es doch nur Recht des Königs, Kunstwerke abzulehnen die nach seiner Meinung und in diesem Falle auch nach der Meinung dieser anderen ein- fach „entsetzlich“ sind, wie Majestät sich ausdrücken belächelt. Uebrigens sind jene abfälligen Aeußerungen des Königs nicht beim hiesigen Publikum gelegentlich der Eröffnung der Ausstellung im irrtümlich berichtet worden ist, gefaßt, sondern der König hat sich erst am anderen Tage im engsten und vertrauten Kreise rückhaltlos über die „entsetzlichen Bilder“ ausgesprochen. Das Publikum in seinem „rein-fürlichen Empfinden“ gibt dem König Recht, die Künstler in ihrer Mehrzahl natürlich sehr an- derer Ansicht und deshalb herrscht auch in der Dresdener Kunst- kreise große Bestürzung, die selbst die begünstigenden Worte des Staatsministers Grafen Hohenhausen, der König habe es nicht so schlimm gemeint und bedauernd die in der Errohung gefaßten ungeliebten Worte, nicht haben beklagen können. Der König war in der Tat, wie aus seiner nächsten Umänderung hervorgeht, schon beim ersten Ausgange durch die Ausstellung sichtlich er- zerrt, er unterdrückte aber in Rücksicht auf die anwesenden Dyna- mitsoren seine Mißbilligung, um später desto nachdrücklicher auf die „entsetzlichen Bilder“ hinzuweisen. Es ist auch nicht der



an sich selbst, ich habe es nach meiner Verhaftung erfahren, daß meine Schwiegermutter bei ist. — Als der Zeuge ein fragte, was er denn in Baden-Baden getan habe, entgegnete dieser: „Darüber kann ich Ihnen keine Auskunft geben.“ — Der Zeuge fragte: „Warum nicht?“ — Noch kamen hin und her erklärte er: „Ich kann es nicht tun, weil sonst zwei Personen kompromittiert werden.“ — Er sagte nicht, ob es zwei Damen seien, vielleicht seine Frau und Fräulein Olga, er sprach nur von zwei mitbeteiligten Personen. Der Zeuge erklärte darauf: „Unter diesen Umständen kann ich eine Verantwortung nicht übernehmen.“ — Frau fragte: „Wollen Sie mich etwa für gestraft erklären?“ — Dr. Diez entgegnete: „Das will ich natürlich.“ — Frau erklärte: „Ich beweitere jede Auskunft.“ — Darauf erwiderte Dr. Diez: „Gut, ich lehne die Verteidigung ab. Ich würde vor Gericht sagen müssen, daß Sie der Täter seien.“ — Dagegen beschwerte sich Frau, da er unfaßlich sei. Der Zeuge gibt an, er sei weiter in Frau gedungen, er solle doch Auskunft geben, sonst wolle er unterstellen, daß Frau der Täter sei. Schließlich sagte Frau: „Meinungen, dann richten Sie Ihre Verteidigung so ein, als ob ich der Täter wäre.“ Auch später wollte Frau nicht Auskunft geben, sie hat nicht das geringste gegen irgendwelches Material zu schaffen. Bis in den April hinein änderte sich in der Ansicht des Zeugen nichts, er rief Frau, daß sie sprechen, da sein Schweigen ihm schließlich den Tod bringen würde. Am 13. März 1907 hatte Dr. Diez eine vielwöchige Unterredung mit Frau Frau. Aber auch hierbei war von einer anderen Täterin nicht die Rede. Der Zeuge hat die Frau von Frau Frau bekommen, es etwa die Lösung des Fräulein Olga beabsichtigt gewesen sei, und ob die Mutter vielleicht schuldig gelobt worden sei. Er wollte sehen, ob Frau nach diesem Zeugnisspiel greifen würde. Dieser reagierte aber nicht auf die Sache und lehnte es durchaus ab, seinen Schwam zu machen. Am 8. Juli kam Dr. Diez wieder zu Frau. Dieser fragte: „Nun, welche Verteidigung werden Sie jetzt vornehmen?“

Dr. Diez sagte: Ich unterstelle die Anwesenheit in Baden-Baden und werde aus dem Gesichtspunkt der vernünftigen Zurückhaltung über für Aufklärung und mildernde Umstände plädieren. Frau erklärte: Wenn Sie die Akten und Protokolle genau studieren, so werden Sie finden, daß ich zur Zeit der Tat überhaupt nicht an Ort und Stelle war. Ich war überhaupt zur Zeit des Schusses nicht an den Lindenpforten. Das muß aus den Protokollen des Fräulein Olga und des Ausfühers Trautmann hervorgehen. — Der Zeuge stellt fest, daß die Aussage des Ausfühers Trautmann in der Angelegenheit falsch bewertet worden ist. Sobald die Sache nicht mehr regte, habe der Staatsanwalt keine falsche Behauptung fallen lassen. — Juli 1907 hat Frau Dr. Diez im Gefängnis zu Frau Frau, der Ausfühers Trautmann ist nach der Angelegenheit vom Amt X wegen falscher Aussage vom 1. Juni 1907 zum Tode verurteilt worden. Frau Frau hat dann beantragt, daß das letzte noch ist, dann ist beantragt, daß Frau Frau mit dem Ausfühers Trautmann zur Strafe verurteilt. Dr. Diez erklärt sich damit die Bemerkung Frau, daß der Zeuge Trautmann unter Eid anders aussagen würde, als ich nach der falschen Angabe der Angelegenheit angenommen habe. Justizrat Trautmann: Wenn Frau Trautmann, wo der Passagier des Ausfühers Trautmann einstieg, dann war er der Passagier selbst. Vorliegender: Es war nur erforderlich, daß Frau Frau den Ausfühers Trautmann im Oktober 1907 kennentlicht. Die Möglichkeit, daß sie ihn kennentlicht war, liegt sehr wohl vor. Vielleicht ist ihm die Aussage bekannt gewesen worden. Zeuge: Der Ausfühers Trautmann befragt die Angabe Frau über den Mord. Das war nur ein Grund, daß ich dazu kam, an die Infanterie Frau zu gehen.

Der Zeuge berichtet weiter: Frau Frau hat berichtet, daß sie in ihrem Briefe an Frau Olga, aus dem ich durch gefaschelte Aussagen wohl allerlei herauslocken konnte. Frau Frau gab mir eine ausführliche Lebensgeschichte und eine Lebensgeschichte ihres Mannes. Ich erwiderte diesen Schriftstücken, daß sie mit ihrem Mann sehr glücklich lebte, sie wünschten nun noch ein großes Kind; Frau Frau ließ ihren Mann sehr. Sie war in einem unglücklichen Zustande der Willkür. Frau Frau glaubte, ihr Mann habe die Tat verübt und zwar im Wald. In einem Briefe von Frau Frau an mich vom 24. Januar heißt es: „Mein Mann konnte nach meiner Erzählungen und Briefen über das einsame freundliche Leben der Mutter, über den trübseligen einseitigen Winter in Baden, nur die neugierigste Sehnsucht nach dem verstorbenen Olga zur Gesellschaft sein, der Tod für meine Mutter als Erlösung erscheinen.“ — Weiter heißt es in dem Briefe: „Trotzdem ich, daß meine Mutter sich entschuldigt vor dem einseitigen Winter in Baden-Baden befindet, und daß sie Olga bereits der Kaufkraft in einem Konfektionsgeschäft in Mannheim genannt war.“ Vorli: Diese Ansicht hatte Frau Frau doch nur, als sie Frau für todtähnlich hielt. Zeuge: Obwohl an dem Sonntage habe ich mich nicht den geringsten Anstand genommen. Ich kenne diese hochgebildete Dame, die in einem Sanatorium ihre Heilung sucht.

Vorli: Frau Frau wollte also einen fremden Mann dazu benutzen, an ihre Familie sich als Spion heranzumachen. Erklären Sie mir nicht merkwürdig und wenig schmeichelhaft? Zeuge: Ich würde dem noch nicht, daß Frau Frau eifersüchtig war. Der Zeuge kam schließlich zu dem Einbruch, daß Frau Frau eifersüchtig auf Fräulein Olga sei. Am 13. Mai kam Frau Frau zu Dr. Diez. Sie präsentierete sich als vollkommenes Dame, der man völlig vertrauen konnte. Sie fragte, ob die Sache gütlich sei. Der Zeuge entgegnete, daß sei ein Ding der Unmöglichkeit, da Frau Frau keine Antwort gebe. Schließlich kamme eine vernünftige Berechnungsfähigkeit in Betracht, obgleich das Gesetz

diesen Begriff nicht kennt. — Dr. Diez wies die Zeugin darauf hin, daß ihr Erscheinen in der Verhandlung gütlich wirken würde, wenn sie Frau Frau Lebensgeschichte berichten würde. Frau Frau aber entgegnete: „Ich werde die Verhandlung unter keinen Umständen erleben.“

Der Zeuge befandet weiter: Ich war nie aus den Reihen gefallen, denn sie schien ganz gefast und sagte das fast scherzhaft mit lachendem Munde. Ich sagte die Sache sei zu ernst zum Scherzen. Sie entgegnete, es sei kein Spaß, sondern ihr voller Ernst, daß sie den Tag der Verhandlung nicht erleben würde. Ich erinnerte sie an ihre Frau und daran, daß sie eine junge Frau sei. Sie erwiderte aber: „Sie können mit Engländern reden, ich bin zur Verhandlung nicht mehr am Leben.“ Ich rief ihr den Katalog der Verhandlung abzuwarten. Sie erwiderte: „Nun, nachdem Sie mir gesagt haben, daß er nicht zurechnungsfähig ist, weiß ich, daß er wegen Olga nach Baden fuhr. Und da er das hinter meinen Rücken getan hat, während ich in London bin, so ist es zwischen uns beiden aus, selbst wenn er auf freien Fuß kommt.“ Es gibt für uns nur eine einzige Lösung, das ist der Tod!“ Ich bin ein Bruch, ich bin nicht lässig, nicht jung, nicht gefast, nicht präsent genug, ich sehe der Jüngeren im Wege.“

Der Zeuge teilt weiter mit, was Frau Frau ihm von ihrem Bekanntschaften mit Frau erzählt hat. Sie sei immer auf Fräulein Olga eifersüchtig gewesen, da sie diese für geeigneter hielt, Karl Frau zu heiraten, weil sie belebener und geistreicher sei; entscheidend sei der 21. Oktober gewesen, ein Sonntag, als die drei in Baden zusammen waren. Frau Frau glaubte Grund zur Eifersucht zu haben, es habe sie besonders getränkt, daß Fräulein Olga nach in der Nacht ihrem Schwager Gebächte vorgelassen habe; sie sei über das „dreieckige Verhältnis“ höchst unglücklich gewesen; sie fürchtete, sie sei zum alten Eisen gemoren. Dann sei es in Paris in einem großen Raub gekommen. Sie habe Verdacht gehabt, daß die beiden anderen in einer Nacht noch einmal weggegangen seien. Frau habe das aber ehrenrührig an anderen Tage in Abrede gestellt. Dann seien sie nach England gegangen. Als Frau Frau davon anfang, er wolle Fräulein Olga nach Amerika mitnehmen, habe sie erklärt, sie wolle sich scheiden lassen, er solle ihr nur das Kind lassen. Frau ging dann nach dem Kontinent nochmals zurück in geheimen Gesellschaften, wie er sagte. Als Frau Frau erfuhr, daß Frau von London direkt nach Baden gefahren war, war es ihr klar, daß er nur dorthin gegangen war, um Fräulein Olga nochmals zu sehen. Von der Tat selbst wußte sie freilich nichts. Alles das trieb sie in den Tod. Nichts konnte ihr den Gedanken ansprechen. Sie verlangte, daß auch er sich ums Leben bringen solle, damit alles aus sei.

Am 7. März trat eine kurze Pause ein. Nach der Pause wird in der Vernehmung des Dr. Diez fortgeführt. — Vorli: Frau Frau hat sich einer Schwester gegenüber nach dem Gepräch vom 13. Mai mitleidig über Sie geäußert. — Zeuge: Der Ausdruck „Mitleid“, den sie gebraucht haben soll, paßt nicht sehr gut zu dem Testament, das mich zum Vormund des Kindes betraute vor ihren Angehörigen. Nach am 7. Juni, direkt vor ihrem Tode, schrieb sie mir, daß ich der einzige Mensch gewesen sei, demgegenüber sie nicht einen entsetzlichen Haß empfand. — Vorli: Ist Ihnen das Verhalten der Dame nicht etwas eigenartig vorgekommen? — Zeuge: Ihr Wesen erschien mir herrlich. Sie ging lachend ihrem Schicksal entgegen, ohne sich wehren zu können zu lassen. Sie wollte sterben und erwiderte, wie man ein päpstliches Testament machen müsse. Dann sagte sie noch einem Mädchen für das Kind. Erst sagte sie, ob ich es nicht nehmen wolle. Als ich ablehnte, erklärte sie, dann bleibe nur Fräulein Olga übrig. Denn die Frau seien sonst insofern laßlos und würden ein Seelenrettungswerk in die Wege leiten. In die Familie Bachmann und die des Oberkonsulats dürfe das Kind auch nicht hinein; es bleibe schließlich nur Fräulein Olga übrig. Sie schloß damit, daß sie erklärte, ich müsse Vormund werden. Ich dankte dafür. Sie hat aber trotzdem diese Bestimmung ins Testament gesetzt, das ja wirkungslos blieb, da das vollständige Datum fehlte. Ich fragte sie noch, ob sie glaube, daß Frau Fräulein Olga noch erlösen wollen. Sie bejahte dies. Dann forderte sie Gift, daß ihr aber verweigert wurde. Sie schrie dann nochmals danach, ich sollte auch ihrem Manne Gift geben, damit die ganze Geschichte aus der Welt geschafft werde. Ich ließ mich darauf natürlich nicht ein. Am 5. Juni kam Frau Frau wieder zu mir und bat mich, ihr ein Glas zu ihrem Mann zu verschaffen. Sie zeigte auf ihre Tafel und sagte:

„Nun habe ich das Gift bekommen.“

Ich glaube ihr nicht recht. Sie zeigte es auch nicht vor. Am nächsten Tag, dem 6. Juni ließ mich Frau rufen und erklärte mir, seine Frau wolle sich ertränken, ich solle sie zurückhalten versuchen. Wer es war ich zu spät. Am 7. Juni erfuhr ich, daß sie sich im Mühlflor See das Leben genommen hatte. — Vorli: Verschickte Frauen haben befunden, daß Frau Frau wohl eifersüchtig war, daß sie selbst aber sagte, sie habe keinen Grund dazu. — Zeuge: Auch ich hielt ihre Eifersucht für grundlos. Zwischen den beiden bestand nach der Ansicht der Frau eine Seelenharmonie, wie sie zwischen zwei hochgebildeten, intelligenten Per-

sonen sich bilden kann, ohne daß dabei an etwas Unkorrektes, Hofes, Gemöhnliches gedacht werden kann.

sonen sich bilden kann, ohne daß dabei an etwas Unkorrektes, Hofes, Gemöhnliches gedacht werden kann. Auf Befragen des Vorsitzenden gibt Fräulein Olga Molitor an, daß sie auf ihren Eid nehmen könne, daß von einem Auf keine Rede sein könne. Auch habe sie niemals in später Stunde einen Spaziergang mit Frau in Paris gemacht. — Vorli: In Baden sollen Sie Frau in der Nacht Ihre Gebächte vorgelassen haben? — Zeugin: Das stimmt, es war aber ein Scherz. Frau sollte in der Nacht noch eine Wildente auffressen. Er wollte es aber nur tun, wenn ich meine Gebächte vorlesen wollte. Darum tat ichs. — Vorli: Es war also wieder eine von den vielen Dornackelheiten. Wie kam es nur, daß Ihre Schwester diese Dinge so schwer nahm? Reinen Sie, daß alles dies sie in den Tod getrieben hat? — Zeugin: O das war nicht das Motiv, das meine Schwester in den Tod trieb. — Vorli: Haben 1906 noch literarische Interessen zwischen Ihnen und Frau bestanden? — Zeugin: Es kam wohl auch einmal die Rede auf ein gutes Buch, aber nicht mehr als bei anderen Leuten. Alles Interesse für Frau hatte ein Ende, als er in nähere Beziehungen zu meiner Schwester trat. — Vorli: Sie haben kein Interesse mehr für ihn gehabt? — Zeugin: Nein. — Vorli: Reinen Sie, daß er besonderes Interesse für Sie hatte? — Zeugin: Auch nicht. Darauf um 1/2 9 Uhr Vertagung auf Donnerstag 9 Uhr.

**Aus Stadt und Land.**

Mannheim, 14. Mai 1908.

• **Uebertreten** wurde dem Telegraphendirektor Wilhelm Reiser aus Gerolshaus die Vorkehrerstelle bei dem neu gebildeten Telegraphenamts 1. Klasse in Pforzheim, dem Postdirektor Michael Schumann aus Ebingen die Vorkehrerstelle des neu gebildeten Postamts 1. Klasse in Mühl, dem Postinspektor Friedrich Sürzenacker aus Bauschlott unter Ernennung deselben zum Postdirektor die Vorkehrerstelle bei dem Postamt Ettlingen, dem Oberpostsekretär Hermann Anah aus Neul unter Ernennung deselben zum Postmeister die Vorkehrerstelle des Postamts in Bretten, dem Oberpostsekretär Friedrich Buchenbecker aus Heidelberg des Oberpostsekretärstelle bei dem Postamt in Heidelberg und dem Postsekretär Ludwig Friedrich Hartzsch in Leinweberhausen unter Ernennung zum Postmeister die Vorkehrerstelle bei dem Postamt 2 in Leinweberhausen mit Wirkung vom 1. September 1907 ab.

• **Von der Handelshochschule.** Es sei auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß die Freitags-Vorlesung des Herrn Geheimen Hofrats Prof. Dr. Gothein (Königlich Preussische Abteilung), künftig nur noch 1/2 12 Uhr ihren Anfang nimmt.

• **Handelshochschule.** Der Ausschuss der Allgemeinen Vereinigung der Studierenden und Hospitanten der Handelshochschule bringt hiermit zur Kenntnis der Studierenden und Hospitanten, daß der Begrüßungsabend am Sonntag, den 16. Mai, nämlich 1/2 9 Uhr, im kleinen Saal der „Gäule“ (E 4 Nr. 12) stattfindet und bitten dringend um recht zahlreiches Erscheinen. In dieser Veranstaltung hat Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Gothein einen Vortrag übernommen. Ferner wird an diesem Abend Herr Ingenieur W. Baur über seine Teilnahme an dem 1. Internationalen Wirtschaftskongress 1907 in Karlsruhe berichten. Auch die früheren und jetzigen Honorar, sowie alle Freunde der Handelshochschule sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen und sehr willkommen.

• **Auf seiner ersten Reise** befindet sich z. Zt. ein neuer Schraubendampfer mit Namen „Cornelia“. Der neue Schraubendampfer ist Eigentum von H. Janßen zu Dordrecht; auf der Schiffsdecke von Ostende und von Delft zu Dordrecht erbaut, hat eine Länge von 31 Metern, eine Breite von 6,20 Metern und einen Tiefgang von 1,37 Metern.

• **Siebenter Südwestdeutscher Handlungsgesellenstag.** Sonntag, den 17. Mai, vormittags 11 Uhr, tritt in Worms, großer Saal des Städtischen Spiel- u. Festhauses, der 7. südwestdeutsche Handlungsgesellenstag zusammen. Als Beratungsgegenstände verzeichnet die Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Ch. Engel-Rühlmann i. U. über Handlungsgesellenkammern. 2. Vortrag des Herrn Paul Westorf-Worms über „Die Konfurrenzkauf“. 3. Vortrag des Herrn Ernst Richter-Mannheim über „Die Sonntagruhe im Handlungsgewerbe“. 4. Vortrag des Herrn Eugen Glauh-Hamburg über „Die Zukunft der deutschen Handlungsgesellenbewegung“. — Den Verhandlungen geht am Samstag, den 16. Mai, der 11. Gantag des Gau 8 Südwest im Deutschen Nationalen Handlungsgesellen-Verbande voraus, dem Vertreter aus 100 Ortsgruppen mit rund 8000 Mitgliedern anwohnen werden. — Den Schluss der Tagung bilden am Sonntag ein Festabend der Ortsgruppe Worms im D. H. V. und der für den Montag vorzugeschene Ausflug an die Bergstraße mit Abschiedsfeier auf Schloß Kurbad.

• **Servetus**, der letzte der gefährdeten Eibeheligen, brachte im Laufe des gestrigen Tages einen empfindlichen Witterungswechsel mit sich. Der stürmische Regen, der fast den ganzen Tag über nicht aufhörte, verbreitete geradezu herbstliche Kühle, die sich im Gegensatz zu der sommerlichen Temperatur der letzten Tage doppelt unange-

passt, daß die Kinder des Königs, die zum Teil schon halb erwachsen sind — der Kronprinz Georg steht im 16. Lebensjahre — inwieweit die Ausstellung besucht haben. Ihr Besuch galt lediglich den höchsten Hause in dem die Kunst und Kultur unter den höchsten Ausführes ein Heim gefunden haben. Der Prinzmit des Königs und seine Erklärung, er habe mit seinem Anteil weder die ausstellenden Künstler, noch die Leiter der Ausstellung treffen und tranken wollen, hat auf alle den besten Eindruck hinterlassen und man kann wohl sagen, daß Königs Popularität hat durch diesen Ausfischenfall bei der großen Masse nur noch zugenommen. Geheimrat Professor Gottlieb Auehl, der Prinzmit redet, auf den übrigen viele Künstler der jüngeren Generation nicht besonders gut zu sprechen sind, weil der allmächtige Zwang gerade talentvolle junge Dresdner Künstler mit ihren Vätern, die sich nicht durch Nachahmung auszeichnen, zurückgewiesen hat, soll trotz der beruhigenden Erklärung des Königs doch noch mit Mißverständnissen tragen. Auch dem Geheimen Regierungsrat Stedler, dem Regierungskommissar der Ausstellung, soll etwas bange zu Rate sein. Aber König Friedrich August soll nie etwas nach und so werden sich auch diese Herren wohl schließlich wieder beruhigen. Das eine aber steht fest: König Friedrich August wird wohl niemals ein Protektorat wieder übernehmen, wenigstens über eine Kunstausstellung, ohne sich vorher von dem Stande derselben, von den einzelnen Kunstzeugnissen aus, persönlich genaugen informiert zu haben. Prinz Johann Georg und dessen Gattin sollen allerdings nicht auf dem Stande des Königs leben. Das geht schon aus den fast täglichen Besuchen des Prinzpaars und den zahlreichen Auftritten auf der Ausstellung hervor. Aber das Publikum nimmt mit dem König Verein: Einige Bilder sind entfielich!

• **Eine eigenartige russische Theaterstunde** wird das Berliner Publikum beim demnächst stattfindenden Entente-Wittspiel der Petersburger Völscher kennen lernen. Wenn nämlich auf einer russischen Bühne ein Stück patriotischen Inhaltes in Szene geht, die 2. u. die Oper „Das Leben für den Vater“, mit der am 20.

Mai das russische Volkspiel in Berlin beizugeht, wird vorher von den Schauspielern die Nationalhymne gesungen. In dieser Stunde wollen die Petersburger Gäste auch bei ihrem Berliner Auftreten festhalten. Bevor „Das Leben für den Vater“ in Szene geht, wird sich der Vortrag finden, die Schauspielerei im Nord und die Schauspielerei in Sibirien werden zuerst die deutsche und darauf die russische Nationalhymne singen.

Die Berliner Viederarbeit hat ihnen wieder verlassen und befindet sich auf der Rückreise. Die am Montagabend vor dem griechischen Königspar entgegengenommene Sangesgesellschaft verlief glänzend. Der König beendete den Sängern ungewöhnliches Lob. Das im Stadttheater gegebene Konzert, das unter dem Protektorat der Kronprinzessin stand, nahm einen sehr betriebigen Verlauf und so auch einen großen gelungenen Erfolg gehabt. Der Vortrag kommt dem von der Kronprinzessin gegründeten Kinderhospital zugute.

• **Wissenschaftliche Fortschritte.** Das Institut der wissenschaftlichen Stiftung in Hamburg beschloß, eine auf zwei Jahre berechnete Forschungsreise in das deutsche Kolonialgebiet der Südsee zu veranstalten.

• **Ein Denkmal für Gustav v. Moser.** Der Autor so vieler amüsanten Lustspiele und Scherzstücke, ist in der Vaterstadt Mosers, in Oßlich auf dem Theaterplatz feierlich entfiel worden. Anwesend waren auch drei Söhne und drei Enkelkinder des Lustspielbüchlers, die in Amerika wohnen. Schöpfer des Denkmals ist der Bildhauer Harro Rogannsen-Berlin.

• **Der Männerchor** Jülich hat im Tredeberg zu Paris vor 8000 Zuschauern mit großem Erfolg inszeniert. Die Dirigenten Karl Attenhofer, der bekannte Komponist populärer Chöre, sowie Volkmar Andrae, der sich auch als Leiter des Chöre, sowie Schöpfer des Chorlebens in Jülich, wurden lebhaft gefeiert. Einen Ehren der Vereinerung erweckte die von ca. 800 Sängern vorgetragene Marschmusik in der Veranstaltung von Berlin.

• **„Ein Walgertraum“ in Wien.** Der greife Regisseur Paul von Bohnert wohnte am letzten Sonntag im Carl-Theater

zu Wien einer Aufführung von „Ein Walgertraum“ bis zum Schluß bei und zeichnete die Darsteller durch lebhafteste Beifallsbezeugungen aus. Für die am 19. h. stattfindende 400. Jubiläum der beliebten Operette sind sämtliche Logen und Sitze vergiffen.

• **Die Krager Waisenspiele** haben mit einer in blendend schöner Ausstattung gebotenen Aufführung von Hermann Bumpes nachgefolgter Oper „Sabbat, die Waisenspieler“ einen großen Erfolg erzielt. Um die vorzügliche Wiedergabe des Wertes machte sich hauptsächlich Kapellmeister Willibald Scheller, früher in Mannheim, verdient.

• **Ueber einen bAnnunzio-Theaterabend in Florenz** wird der R. S. J. aus Firenze geschrieben: Mit Begeisterung und höchstem Beifall, der sich in unzähligen Hervorrufen der Schauspieler und des Dichters kundgab, wurde gestern Gabriele d'Annunzio's Schauspiel La Pace im Teatro della Pergola zu Florenz, dem Walors des Titels, aufgenommen. Die wohlklingende Diktion der Diktion, deren lyrische Melodie und Sp. ch. walt durch die einmorige st. volle Chor- und Instrumentalmusik des Meisters Ubbaldo de Parma erhöht und in eindrucksvoller Wirkung geffert wird; die überaus grobhartigen heftigen Bilder, mit denen d'Annunzio als Kenner und feiner Beurteiler der „Bildenden“ Kunst und als großer Theaterkünstler die 14 Stellen so verwöhnten Augen entzuckt — alles wirkt als ein faszinierendes „Gesamtkunstwerk“ auf Ohr und Auge, und mit einem Interesse, das auch nicht einen Augenblick erlahmte, folgte das Publikum den Vorgängen bis zu Ende. Der Proakt des theatralischen Darbietung auf der Bühne entsprach der Glanz und die Festlichkeit der Toiletten im Zuschauertraum, wo, infolge der unerböt hohen Preise, die für den Zutritt zur Aufführung verlangt worden waren — die Logen des ersten und zweiten Ranges kosteten 170 Lire, die des dritten Ranges 100 Lire, die Sperrreihe 30 Lire auf. — nur die florentinische und auswärtige Aristokratie und reiche Adelsaristokratie anwesend war, vermisch mit einer großen Zahl Teilnehmer des gegenwärtig in Florenz



nehm bemerkbar machte. Heute morgen zeigte das Thermometer nur 8 Gr. R. an.

Der Jungliberale Verein Mannheim veranstaltet Freitag, den 15. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Gartenhof des Ballhauses eine öffentliche Versammlung, in der Herr Vic. Wielandt-Heidelberg einen Vortrag über „Das neue Reichsgesetz und die Frauenfrage“ halten wird. In dieser Veranstaltung sind besonders Damen herzlich willkommen.

Theaterfrequenz. Im Monat März ergab im Hoftheater das Gastspiel des Herrn mit 1260 Besuchern den Monatsrekord. Den geringsten Zuspruch (806 Besucher) fand sonderbarer Weise eine Sonntagsmittags-Vorstellung, in der das Lustspiel „Krieg im Frieden“ gegeben wurde. Im Neuen Theater wies das Lustspiel „Doktor Klaus“ mit 1039 Besuchern die höchste Frequenz auf. Am schlechtesten besetzt (403 Personen) war ebenfalls ein Lustspiel: „Fräulein Josefine — meine Frau“.

177 238 Einwohner zählte Mannheim nach der Berechnung des Statistischen Amtes Ende März.

Die Städtischen Straßenbahnen berechneten im März 218 032,85 M. (206 517,40 M. i. B.) oder 0,35 M. (0,396 M.) auf den Wagenkilometer. Befördert wurden 2 209 944 Personen oder 3,57 (4,01) auf den Wagenkilometer.

Besitzwechsel. Der Neubau der Gebrüder Hoffmann, Seidenheimerstraße 47, Ecke Dudenstraße 1, ging neuerdings von Badermeister Franz Voss durch Kauf an Badermeister Adolf Vogt Helene, Augustenstraße 15, hier wohnhaft über. Der Abschluß erfolgte durch des Hypotheken- und Immobilienbüreau von Eugen Schwarz hier, T. 6, 21, Friedrichsring.

Befallung des Stadtrats Adolf Brähler. Dienstag nachmittags wurde in Heidelberg der dieser Tage in Lugano verordnete Stadtrat Adolf Brähler, der Bruder des hiesigen bekannten Pfälzer Dialektforschers, beerdigt. In der Friedhofsanstalt, wo seine Leiche unter einem reichen Schmuck von Frühlingsblumen aufgebahrt war, versammelten sich außer den Familienangehörigen die Herren Oberbürgermeister Dr. Wilkens, Bürgermeister Dr. Hatz und Wielandt mit den Mitgliedern des Stadtrats und einer Reihe von Stadtratsräthen und städtischen Beamten, ferner der Kommandeur des hiesigen Bataillons, Herr Major v. Walden, ferner Herr Hauptmann Vögel und einer Abordnung von Unteroffizieren und Mannschaften, Herr Oberamtmann Schabitz, eine Vertretung des evang. Kirchengemeinderats, der Ausschuss und Mitglieder des „Gemeinnützigen Vereins“, sowie Vertreter des hiesigen Militärvereins und des Mannheimer Zweier-Klubs, die beiden letzten mit umflorten Fahnen, befanden. Die Leichenrede hielt Herr Stadtherr W. H. Unter Jugendleitung der Worte aus dem 2. Korintherbrief: „Wer da sitzt in Segen, wird ernten in Segen“ schilderte er mit tiefer Empfindung Leben und Wirken des Verstorbenen, der einst in jugendlicher Begeisterung mit in den Kampf gezogen ist, dem wir die Wiederanrichtung des Deutschen Reiches verdanken, und dann während seines langjährigen Aufenthaltes in Heidelberg nicht nur mit rastlosem Fleiß für die Seinen sorgte, sondern auch das Interesse Heidelbergs, das er als seine eigentliche Heimat liebte, noch kräftiger zu fördern suchte. Rastlos war er als Mitbegründer und Ausschussmitglied des „Gemeinnützigen Vereins“, dessen Seele er nahezu 25 Jahre hindurch war, für das öffentliche Interesse tätig. 20 Jahre lang gehörte er als eines seiner eifrigsten Mitglieder dem Bürgerausschuss an und in den letzten zwei Jahren hat er auch als Stadtrat für die Wohlfahrt und das Gedeihen der Vaterstadt gewirkt. Auch als Mitglied des evang. Kirchengemeinderats hat er den gleichen Eifer gezeigt. Nach dem Beleh des Geistlichen sagte H. „Heidelb. Btg.“ Herr Oberbürgermeister Dr. Wilkens im Namen der jüdischen Bevölkerung einen Lobesbesuch an der Leiche nieder. In seinem kurzen Ansprache richtete er von dem Verstorbenen, daß er zwar nur zwei Jahre dem Stadtrat angehört, aber in dieser kurzen Zeit ein gutes Stück treuer und gewissenhafter Arbeit geleistet habe, nachdem er schon vorher als Stadtratsmitglied und als Mitglied des Ausschusses des „Gemeinnützigen Vereins“ für Heidelberg eine segensreiche Tätigkeit entfaltet hatte. Die Kranzrede des evang. Kirchengemeinderats hielt Herr Stadtherr Schwarz nieder. Weitere Kranzreden im Namen des Heidelberger Militärvereins Herr Oberbürgermeister Dr. Wilkens, im Namen des Mannheimer Zweier-Klubs Herr Müller aus Mannheim und im Namen des Ausschusses des „Gemeinnützigen Vereins“, der durch das Hinscheiden Brählers einen so wichtigen Verlust erlitten hat, Herr Stadtherr A. W. Weidig. Auch diese Herren widmeten dem Verstorbenen Worte ehrenvoller Anerkennung. Von der Friedhofskapelle bewegte sich dann der Zug der Trauerfeierlichkeiten an das Grab. Ein Hornorchester spielte den Choral „Jesus, meine Zuversicht“, und als der Sang hinterlassen wurde, erwiderten drei Vokalkräfte als Ehrenschilde für den Willkürer im deutsch-französischen Kriege. Mit dem vom Chorleiter dirigierten Choral „Es ist bestimmt in Gottes Rat“ schloß die Trauerfeier.

Seltene Treue und Aufopferung. Am 13. Mai 1868 hat Herr Friedrich Hartmann, Prokurist der Rheinischen Hypothekbank, A. 2, 1 hier, einen Anruf zugunsten der Erwerbung eines Hauses für die Niederbrunner Schwärzern geschrieben. In diesem Anruf an die Wohlthätigkeit der Bewohner Mannheims ließ er u. a.: „Die Wohnung, welche die Schwärzern gegenwärtig inne haben, ist meinetwegen zu eng und zu klein und deshalb der Gesundheit gefährlich. Ein geräumigeres Haus zu beschaffen, ist eine allseitig erkannte, unabwehrbare Notwendigkeit, vielleicht dürfen wir sagen eine Art Ehrenschuld aller, welche die Opfer, die sie die Schwärzern seit Jahren der Armenwelt gethan, zu würdigen verstehen.“ Dieser Anruf fand folgende Unterschriften: Oberbürgermeister Adenandt, Hg. Aetaria, Advokat Weichand, H. 2, Wagner, H. Oesterlin, Moritz Penel. Es wurden Schlußheime zu je fünfzigzwanzig Gulden hinausgegeben. Es kam die nötige Summe zusammen, um das Haus D. 4, 12 für die Schwärzern durch die neugegründete „Stiftung für Krankenpflege“ ankaufen zu können. Diese Stiftung hat tagenden sieben Studentenfongresses der „Corda fratres“, die mit ihren bunten Mägen und mit ihrem Beifallenthusiasmus noch mehr Farbe und Leben unter die Zuschauer brachten. Der Aufführung wohnte in der Räumlinge der Graf von Turin bei. Das Schauspiel begann um 9 Uhr und endete um 1 1/4 Uhr morgens.

Ein prächtiges gallorömisches Mosaik ist soeben in Freiburg an einem Ort, an dem schon frühe interessante Funde, s. B. 1837 eine schöne Bronzestatue der Minerva, gemacht worden waren, aufgefunden worden. Das Mosaik zeigt in seinem Mittelpunkte zwei sehr gut beobachtete kämpfende Hähne, über denen eine Urne und unter denen eine Palme angebracht sind. Die vier Felder, die die Mitte umschließen, zeigen einen Löwen, eine Hündin, einen Panther und einen Stier. Die ornamentale Umrahmung ist in drei Farben Schwarz, Weiß und Braun ausgeführt, und das Ganze erhält einen sehr feinen Farbenton durch die grünen Linien, die die Palme aufweist, und durch andere Punkte Farben, die sich im Gefieder der Hähne finden.

Neue Planeten entdeckt. Aus Tokio kommt die Kunde von einem neuen Planeten erster Größe, den S. Hirayama vom dortigen Observatorium am 8. Februar entdeckt hatte. Er wurde am 9. und 20. Februar und am 8. März wieder beobachtet und dem japanischen Astronomen ist es gelungen, die Bahn des Sternes zu kalkulieren. Wie das Alphenocum mittelst, sind auch

öffentliche Korporationstitel erhalten. Der Sekretär vom 14. Mai 1868 ist bis heute noch — also 40 Jahre lang — der getreue, opferwillige, selbstlose Bediener der „Stiftung für Krankenpflege“ und hat erst vor kurzem wieder die Bestätigung zur Vorlage an das G. V. bereitwillig pünktlich und genau fertig gestellt. Für seine eingetragene, langdauernde, humane Wirksamkeit zum Nutzen der Anstalt D. 4, 12 hat Herr Hartmann vom verstorbenen Großherzog Friedrich I. als hohe Anerkennung seiner Verdienste 1900 das Ritterkreuz des Großherzoglichen Ordens erhalten.

Ringkämpfe im Apollo. Heute tritt noch Bougiani, Champion von Sardinien und der berühmte italienische Meister-Kampfsieger Nils zu den bereits genannten Danten hinzu. Der junge Deutsche Billy Urdach soll repräsentiert gleichfalls die beste Ringerklasse. Von namhaften Leichtgewichtkämpfern ist in erster Linie Bernard le Boucher, Belgischer Meister von Belgien, Jean Andre-Essen, von Leyden-Holland und Charles Reinhold-England erwähnenswert. Alles in allem scheint die diesjährige Konkurrenz alle bisherigen Veranstaltungen in diesem Genre in Mannheim bei weitem zu übersteigen. Soeben hat noch Edwin Kutschke, Meisterkampfsieger von Sachsen, seine bestimmte Teilnahme zugesagt. Für das Schiedsgericht sind verschiedene hiesige Sportleute zur Wirkung genommen worden. Ein und wieder sieht man schon einzelne herkulische Gestalten die Strahlen durchstoßend, denen man schon von weitem den berufsmäßigen Kämpfer ansehnt. Am Samstag wird unsere Stadt also wieder im Zeichen der Ringkämpfe stehen.

Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich gestern vormittags gegen 1/2 12 Uhr in der Maschinenfabrik von Heinrich Ranz. In der Eisengießerei kürzte der 24 Jahre alte, verheiratete Tagelöhner Franz Josef Bauer von Altheim (Amt Buchen) infolge eines Schwindelanzuges kopfüber in einen in den Boden eingelassenen Schmelzofen. Der ganze Oberkörper des Unglücklichen wurde von der glühenden Eisenmasse, die eine Hitze von etwa 1000 Grad ausströmte, furchbar verbrannt. Trotdem lebte der Verunglückte, der in bewußtlosem Zustande in das Heintich Dony-Krankenhaus verbracht wurde, noch bis heute früh 3 Uhr. Er kam sogar auf kurze Zeit wieder zu sich und konnte noch angeben, daß er schon seit längerer Zeit an Kopfschmerzen und Schwindelattacken leide und infolge eines solchen Schwindelanzuges in den Ofen gestürzt sei, als er einen Gegenstand vorbeibringen wollte. Bauer war 18 Jahre in der Fabrik tätig und ein sehr tüchtiger und fleißiger Arbeiter. Er hinterläßt eine Witwe mit vier unermwachsenen Kindern. (Siehe Polizeibericht).

Unmögliche Wetter am 15. und 16. Mai. Für Freitag und Samstag ist bei westlichen Winden weitere Abkühlung mit vermehrten Niederschlägen zu erwarten.

Polizeibericht vom 14. Mai.

Tödlicher Unglücksfall. Gestern Vormittag 11 1/4 Uhr fiel in der Eisengießerei eines Fabrikwerks auf dem Lindenhof der 24 Jahre alte verheiratete Tagelöhner Franz Josef Bauer von Altheim, Amt Buchen, zuletzt hier Vellenstraße 23 wohnhaft, wahrscheinlich infolge eines Schwindelanzuges in einen stark angeheizten Schmelzofen. Er wurde in stark verbranntem bewußtlosem Zustande von seinen Mitarbeitern herausgezogen und in das Dony'sche Krankenhaus verbracht, wo er heute früh 3 Uhr seinen kühneren Verletzungen erlag.

Herrlosiges Fahrrad. Ein Unbekannter, der sich als „Schlossermesser Böhm“ ausgab, und etwa 30-32 Jahre alt, 1,70 Meter groß ist, dunkle Haare, kleinen schwarzen Schnurrbart hat und dunklen Anzug mit Schilbmütze trug, hat am 5. d. M. im Laufe Augustenstraße 64 hier das nachbeschriebene Fahrrad verpachtet, welches allem Anscheine nach entwendet ist.

Abferrad, mit schwarzem Rahmenbau und solchen Felgen, vernickelten Speichen, gerader, links geführter Lenkstange, Handbald mit der Aufschrift „Emil Weismann, Röhrlöhner“.

Sachdienliche Mitteilungen über die Person des Eigentümers und Verpächters des Rades wolle man der Schutzmannschaft oder Gendarmerei machen.

Verhaftet wurden 17 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter eine Näherin aus Kleinfeld a. S., wohnhaft in Ludwigsbühl wegen mehrerer in Warenhäusern verübter Taschendiebstähle.

Aus dem Großherzogtum.

Weinheim, 8. Mai. Am Samstag, den 30. d. Mts. werden hier die diesjährigen Tagungen des Weinheimer Seniorenkongresses beginnen; zu gleicher Zeit wird dessen 15-jähriges Stiftungsfest gefeiert. Der B. S. C. ist eine dem Königer S. C. Vorstand nachgebildete Vereinigung von 3. H. 11 Körper der deutschen Technischen Hochschulen und Bergakademien. Einen besonderen Reiz wird das Fest durch die Einwirkung der Wachsenburg erhalten, wofür letztere die Körper zusammen mit ihren alten Herren zugleich mit einer Ehrenhalle zum Gedächtnis der im Feldzug 1870/71 gefallenen Angehörigen auf dem Hof „Rudenstein“, einem Vorposten des Wachsenburgs, errichten. Der Bergfried ist ein mächtiger Turm, welcher sichtbar und weit hinaus die Umgebung beherrschend, mit seiner riesenhaften Silhouette von besonders eigenartiger Wirkung in den Dämmerungshunden oder in hellen Nächten. Es wird ein überaus prächtiges Schauspiel sein, wenn dieser hervorragende Teil des begonnenen Monumentalbaues zu sammen mit der gleichzeitigen Wälder am Abend des 1. Juni in einem gemaligen Feuerwerk sich darbieten wird. Die diesjährigen Festlichkeiten werden eine besonders große Anzahl von Angehörigen des B. S. C., Wäldern und Wachsenburg, hier zusammenführen. Verweis heute weilten die Herren des Bergknäuelvereins in Amerika von dem Rev. J. O. Wetts in Taunton (Massachusetts) hier neue Planeten entdeckt worden, einer am 30. März, zwei am 4. April und ein vierter am 6. April.

Heber die sog. amerikanische Komödie „Wolfskinder“, deren Bekanntheit wie demnach hier in Mannheim machen sollen, gibt die „Reue für die Btg.“ anlässlich der in Zürich dieser Tage erfolgten Erstaufführung folgendes Urteil ab: „Das Stück ist zusammengeklüppelt und wirkt durch die Uebersetzung der lombardischen Motive gerade so unnatürlich und abstrus, wie uns die Wolfskinder der Amerikaner übertrieben vorkommen, und uns dem Raja von Bramalpura, der diese Bauten am Schluß — so den Titel begründend — als symbolisch hinstellt für das ungesunde, ruhelose und abstrusere Leben der Amerikaner. Selbstverständlich kann kein einiges von den vielen Motiven gehörig aufgefaßt, kann keine einzige Figur und menschlich nahegebracht werden, und so sehen wir denn diesem amerikanischen Tanz um das goldene Kalb, den Wolfstittel und andre Phantasieereien ungefähr mit derselben Teilnahme zu, wie die Kinder sich ergötzen an einem Reperturn oder der Bauer, der zum erstenmal in einen zoologischen Garten kommt, an dem schwermühtigen, ungeheuerlichen Getriebe eines Whiskeys. Auch eine Komödie, die so etwas wie eine einseitige Darstellung hätte, wenn sie tiefer wirken soll.“

schaffes hier, um an Ort und Stelle die noch erforderlichen Beziehungen für das Fest zu treffen.

Habe-Baden, 12. Mai. Herr Artur Kappel, Chef und Begründer der All-Def. Artur Kappel zu Berlin, der seit einigen Wochen zur Erholung in einem hiesigen Sanatorium verweilt, ist heute Nachmittag an einem Schlaganfall befallen.

Sport.

Der Mannheimer Regattaverein, der die Wäldel-Regatta, die die aller Mannheimer Rudervereine zusammenzuziehen, hat dieses Wochenende aufgegeben, da er trotz aller Bereitwilligkeit des hiesigen Vereins der Mannheimer Ruderverein die Zustimmung nicht aller Vereine erlangen konnte.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 12. Mai. Strafkammer II. Konfiganden: Landgerichtspräsident Wolf. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Assessor Bräuninger.

Der 24 Jahre alte Hausbursche Georg Höpner aus W. besitzt schon eine antichristliche Strafliste. Zuletzt war er anderthalb Jahre im Justizhaus. Eine ungeliebte Beschäftigung ist ihm der 26 Jahre alte Former Karl Hülle aus W. überlassen. Überamts-Gastwirt (Wdg.). Dieser hat erst im vorigen Jahre von sich reden gemacht. Er und der Tagelöhner Friedrich Schödelmaier aus W. waren im vorigen Jahre der Schwärzwalde. Sie brachen in einer großen Anzahl von Bauernhöfen ein und stahlen, was ihnen in die Finger gerieth. Einer ihrer bedeutendsten Einbrüche war jener bei Weitzel'scher Arzt in W. in W. im August d. J. Sie wurden dann bei Offenbach von einem Gendarmen namens J. J. festgenommen, überwältigten den Beamten aber während des Transportes, entwässerten ihn und warfen ihn in die Kanäle, wo sie ihn zu ertränken versuchten. Da aber der Gendarm sich nach Kräften wehrte, so rissen die beiden schließlich aus. Den Schödelmaier, der schlecht bei Fuß war, konnte der Gendarm in einem Bergwald einholen und seinem Hause entlocken. Da Schödelmaier erklärte, seinen auf hiesigen Papiere reisenden Kameraden nicht näher zu kennen, so wäre am dem Hülle wohl kaum auf die Fährte gekommen, wenn es nicht dem Scharffinn und der Umsicht eines Mannheimer Kriminalbeamten, des Polizeikommissars Sittler, gelungen wäre, ihn hier in Mannheim dingelt zu machen. Er hatte gerade ein Möbelstück einer heimlichen Unternehmung unterzogen. In jenem Besitz fand Sittler einen bei Ringwald in W. geschlossenen Koffer. Friedrich Schödelmaier und Hülle wurden dann von der Strafkammer in Offenbach zu je 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Ein Bruder Schödelmaier's, Konrad, der sich erst bei einem Wirt in Haslach hinterlegten Wads der Diebstähle verschrieben hatte, erhielt ein Jahr Gefängnis. Der in Mannheim war Hülle gemeinsam mit Höpner, mit dem er in der Poststraße zusammenwohnte, auf Diebstähle aufgedeckt. Ein Verstoß führte die Anklage auf, die sich auf die Zeit vom August bis Ende November d. J. beziehen. Aus einem Neubau in der Augustenstraße hoben sie dem Maurer Karl Müller Kleiderstücke und einen Militärkoffer. Von einem Speicher entführten sie eine Leinwand, bei Weinbändler Peter Wolf brachen sie am letzten Tage unter Anwendung falscher Schlüssel ein und stahlen verschiedene Kleidungsstücke. In der Wohnung einer am Dudenstraße wohnenden Frau Gallion stahlen ihnen Uhr mit Ketten, Goldring, Anzug und Stiefel zur Prent. Bei Wäldel'schen Jakob Würfel in F. 6. 3 stahlen sie eine Uhr, eine Uhr, eine Uhr und 22 M. bar. Dieser Diebstahl wurde mit einem großen Reibwerk der Kommissar ausgeführt. Sie brachten einen Koffer, wo der Wäldelmann morgens gerade seine Geschäfte angeordnet hatte, die Frau aber in der Wohnung war. Die Uhr Würfel wurde bei Wäldel gefunden. Er behauptet, er habe in der Kleiderbändler Gendarmen gefasst. Dieser erklärte aber keine Zustimmung, daß die Hülle nicht aus seinem Besitz kamme. Ein Einbruch in die Wohnung einer Frau Lange n. a. h. die in der Wäldelstraße wohnt, wurde in der Wäldelstraße ausgeführt. Frau Langenbach kam gerade dazu, als einer der Speicheln zum Fenster hinausproang. Sie war vor Schreck unfähig, auch nur um Hilfe zu rufen. Ihrem Kopfbedeckung war ein Handkoffer und ein Koffer mit Kleider mitgenommen. In der Kleiderkoffer wurden einen gewissen Stoff Kleider, Stiefel und ein Brillantring gefunden, einem am Dudenstraße bei einer Frau Adels Bedienten Mädchen namens Marie Kraul eine Uhr und 12 M. bar. Höpner gab auch nicht einen der Diebstähle zu. Er behauptete, die bei ihm gefundenen Gegenstände entweder in Wäldel oder auf der Heberde gekauft oder gekauft bekommen zu haben; auch Hülle leugnete. Als sein Antrag auf Lösung eines weiteren Zeugen abgelehnt worden war, ersuchte Wäldel ihn, wenn er bestraft werde, wenigstens Justizhaus zu geben. „Ich schließe mich diesem Antrage an,“ sagte Hülle. Das Gericht verurteilte Höpner zu 3 Jahren 3 Monaten 3 Tagen, erkannte auf Verbot der hiesigen Landesregierung auf die Dauer von 5 Jahren und Stellung von Polizeiaufsicht. Weber Hülle wurde unter Anwendung der Offenbacher Strafe eine Gesamtfängnisstrafe von 3 Jahren verhängt.

Von Tag zu Tag.

Gräßliches Ende eines Geisteskranken. Paris, 14. Mai. In Weilingen (Kanton Neuchâtel) herrschte nachts ein Geisteskranker das von ihm bewohnte Haus in Brand zu stecken. In dem Nachbarnhaus stürzten ebenfalls Wäldel ein. Hoch oben an einem verträmmerten Fenster sah man den Geisteskranken, welcher drohte, jeden umzubringen, der sich ihm näherte. Als der Tag anbrach, veränderte man, den Wäldel zu ergreifen. Es wurden blinde Schiffe abgeholt. Mehrere Männer drangen nach oben, als plötzlich der Geisteskranker wieder am Fenster erschien und sich mitten unter die aufschreiende Menge stürzte. Der Körper wurde vollständig zerschmettert.

Verhafteter Einbrecher. Paris, 14. Mai. Auf dem Bahnhof Chalon wurde ein 24-jähriger Mann namens Robert aus Almorin in Schloffen verhaftet, der während der letzten Wochen bei Advokaten und Notaren in den Grenzorten verwegene Einbrüche verübte. 20 000 Francs, die in Kleider eingekleidet waren, wurden ihm abgenommen.

Verhindertes Zusammenstoß mit einem Dampfer. Brüssel, 14. Mai. Kurz vor der Abreise nach Wiesbaden entging König Leopold von Belgien mit Kaiser Rot einem Eisenbahnunfall. Der Königlich Belgische Dampfer Schloß Girgnon nach Brüssel fuhr, wäre beinahe mit einem Zuge, der Hauptstadt nach Brüssel transportierte, zusammengeknallt. Im letzten Augenblicke jedoch vernahmte der Maschinenführer den königlichen Zug zum Stehen zu bringen.

Hausseinschutz. Mailand, 14. Mai. In der letzten Bonaparte führte die in Reparatur befindliche Franz eine vierstündigen Houles ein. Bisher sind vier Teile und zwei Personen aufgefunden worden.

Bergweilungstafel eines Knaben. Venedig, 14. Mai. In Venedig schloß ein einjähriger Sohn seiner



Wieder wieder. Dieser hatte den Sohn täglich in unerbittlicher Weise... Verhafteter Buchhalter, Pöln a. Rh., 14. Mai.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Leipzig, 13. Mai. Der Verband deutscher... Berlin, 14. Mai. Der bestimmte Termin, an welchem...

Sankt Petersburg, 13. Mai. Nach zuverlässigen... Washington, 13. Mai. Präsident Roosevelt...

Die Einweisung der Hofkammer... Schweißradl, 13. Mai. Im neuen Schlosshof überreichte...

Eine sensationelle Verhaftung... Magdeburg, 14. Mai. In der Reichsanstalt Burg... Marokko.

Madrid, 13. Mai. Gegenüber der Behauptung... Ein Planbuch über Mozambique.

London, 13. Mai. Das neue Planbuch über die... London, 13. Mai. Das neue Planbuch über die...

um eine bemerkenswerte Plutal vermehrt. Es scheint jedoch... China und Japan.

Peking, 13. Mai. Japan lehnte es ab, Chinas... Berlin, 14. Mai. Die Arbeiten an der Denkschrift...

Berliner Drahtbericht.

Der Fall Eulenburg. Berlin, 14. Mai. Der bestimmte Termin, an welchem...

Die Pensionsversicherung der Privatangehörigen... Berlin, 14. Mai. Die Arbeiten an der Denkschrift...

Berlin, 14. Mai. Wie aus Brüssel gemeldet wird... Drahtnachrichten unseres Londoner Bureaus.

London, 14. Mai. Die gestern im Unterhaus... Volkswirtschaft.

Volkswirtschaft.

Verein für die bergbauischen Interessen im Oberbergamtsbezirk... In dem uns vorliegenden Jahresbericht für das...

Wenn mit dem Abflauen der Konjunktur nicht jener rasche... Die Einweisung der Hofkammer... Schweißradl, 13. Mai.

Die Einweisung der Hofkammer... Schweißradl, 13. Mai. Im neuen Schlosshof überreichte...

Die Sektion Mannheim des Verbandes sächsischer... Chemische Fabrik, Budaun. Die Generalversammlung...

Oberösterreichische Eisenbahnverkehrs-A.G. in Friedenthal... Mannheim, 14. Mai. Wie aus Brüssel gemeldet wird...

Mannheimer Marktbericht vom 14. Mai. Stroh per Str... Wasserstandsberichte im Monat Mai.

Table with columns: Pflanzstationen vom Rhein, Datum (9, 10, 11, 12, 13, 14), and Bemerkungen. Lists water levels for various stations like Bonn, Koblenz, etc.

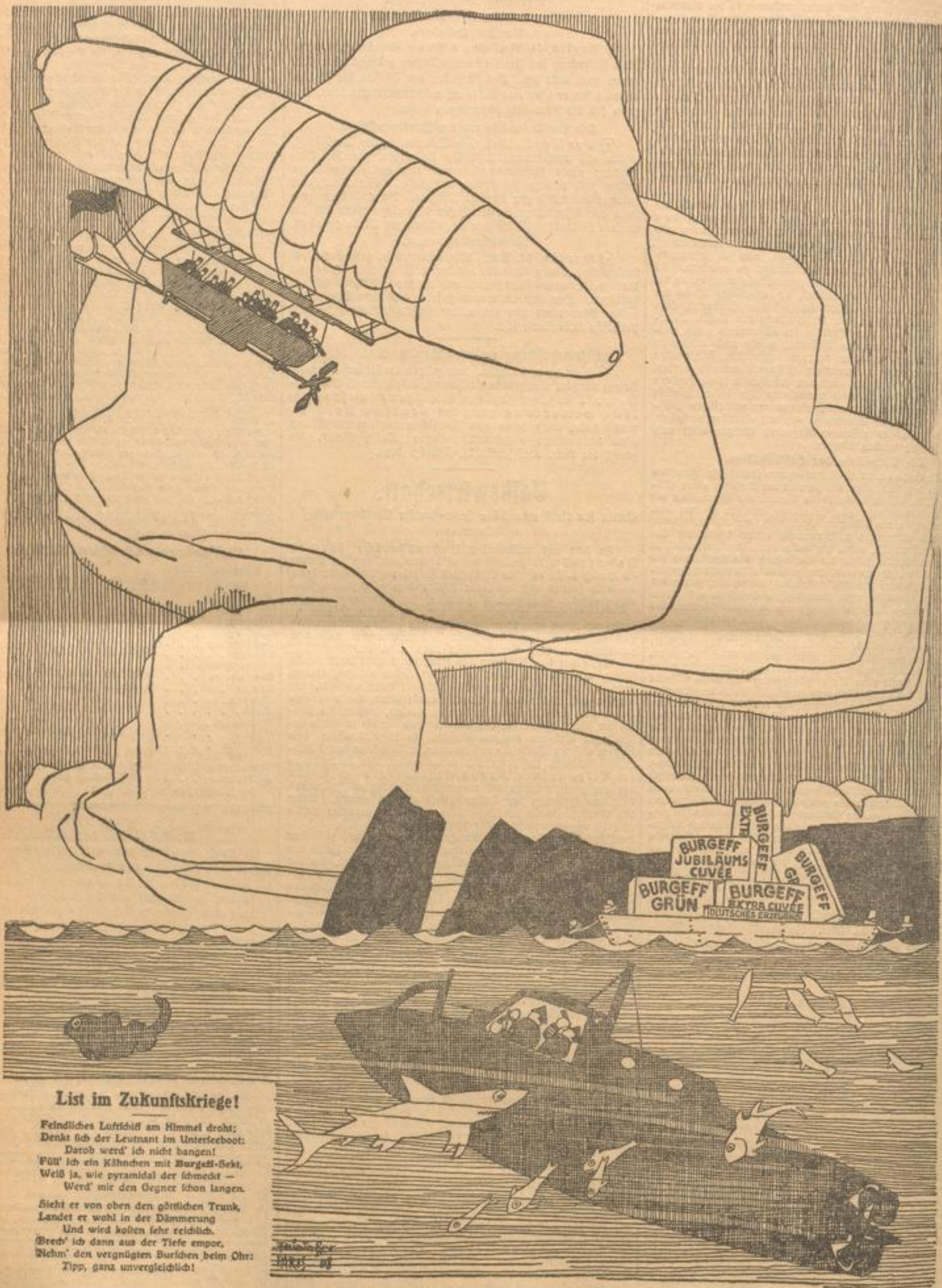
Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Alfred Becken...

Schwetzingen Spargel-Saison 79363 Hotel Hassler Haus Ersten Ranges, herrlicher Garten mit gedeckter Terrasse...

Drunter und drüber. Heißt jetzt alles in der... Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller Mannheim (Maulhaus).

Dr. Wigger's Kurheim PARTENKIRCHEN. Das ganze Jahr geöffnete Kuranstalt für Nervenleidende, innerlich Kranke und Erholungsbedürftige aller Art.





**List im Zukunftskrieg!**

Feindliches Luftschiff am Himmel droht:  
 Denkt sich der Leutnant im Unterseeboot:  
 Darob werd' ich nicht bangen!  
 Für' ich ein Köhndchen mit Burgeff-Sekt,  
 Weiß ja, wie pyramidal der schmeckt —  
 Wird' mir den Gegner schon langem.  
 Sieht er von oben den göttlichen Trunk,  
 Landet er wohl in der Dämmerung  
 Und wird kosten sehr reichlich.  
 Bred' ich dann aus der Tiefe empor,  
 Nehm' den vergnügten Burlichen beim Ohr:  
 Tipp, ganz unvergleichlich!

Heine 91







**Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.**  
**Donnerstag, den 14. Mai 1908.**  
 Bei aufgehobenem Abonnement.  
 (Vorrecht B)  
 Gastspiel des Herrn Charles Dalmores von der Manhattan-Opera in New-York:  
 In neuer szenischer Einrichtung und neuer Einstudierung.  
**CARMEN.**  
 Romantische Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von Henry Meilhac und Ludovic Halévy.  
 In Szene gesetzt vom Intendanten.  
 Dirigent: Leopold Reichwein.

**Personen:**

Carmen	Muriel Terry.
Don José, Sergeant	Joachim Kromer.
Escamilla, Stierkämpfer	Wilhelm Fenten.
Junigo, Leutnant	Dugo Wolfin.
Morales, Sergeant	Ellen Nowino.
Micaëla, ein Bauerntöchterchen	Dugo Wolfin.
Tancario	Alfred Sieder.
Remendado } Schmuggler	Rose Kleinert.
Prasquiza } Rigeunermädchen	Clise Zischkau.
Nerobides }	

Don José . . . Charles Dalmores.  
 Soldaten, Strohsejungen, Rigeunermädchen, Rigeuner, Rigeunermädchen, Schmuggler, Wolf.  
 Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Die neuartige technisch-dekorative Anordnung der Bühne ist vom Maschinen-Ingenieur Adolf Linsbach konstruiert, die neuen Dekorationen sind von Direktor Oscar Ruer entworfen und von ihm und Friedrich Kemler im Atelier des Hoftheaters gemalt worden. Die zum Teil ebenfalls neuen Kostüme haben die Werkstätten des Hoftheaters unter Leitung des Garberbetriebsinspektors Leop. Schneider geliefert.

**Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr, Anfang 7 Uhr. Ende n. 10 1/2 Uhr.**  
 Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.  
 Erhöhte Eintrittspreise.

**Im Groß. Hoftheater.**  
 Freitag, 15. Mai. 40. Vorstellung im Abn. A.  
**Die Geisha.**  
 Anfang 7 Uhr.

**Börsen-Café.**  
 Morgen Freitag: Abschieds-KONZERT  
 der Wiener Damen-Kapelle (12 Damen).  
 Anfang 8 Uhr. (1908) Eintritt frei.

**Café-Restaurant Faust.**  
 Schönstes Lokal mit am Friedrichsplatz 6.  
 Stets frischen Kaffee, 2 Billard.  
 Prima Münchener und Pfungstader Bier.  
 Reine Pfälzer, Mosel- und Oberländer-Weine. Prima billige Speisen zu jeder Tageszeit. 79234  
 Mittagstisch von 80 Pfg. an, im Abonnement billiger wozu einladet. Der neue Besitzer: Carl Engel.

**Restaurant Terminus, N 3, 12.**  
 (Neu übernommen)  
 empfiehlt seinen  
**besseren Mittag- u. Abendtisch**  
 in und außer Abonnement. 79124  
**Abonnenten werden noch angenommen**  
**Geschäfts-Üebernahme.**  
 Teile dem werten Publikum von Mannheim und Umgebung mit, dass ich am 8. d. Mts. das Restaurant

**K 1, 6a Bernhardushof Tel. 757**  
 übernommen habe.  
 Ich empfehle nach wie vor: Ia. Münchener (Augustiner), Ia. helles und dunkles Bier aus der Brauerei Bau, sowie naturreine Winterweine aus der Reifelsen-Kellerei in Ludwigshafen. — Von morgens 8 Uhr an warmes Frühstück. — Mittagstisch von 12—2 Uhr. Abends besondere Köchenspezialitäten.  
 Um geneigten Zuspruch bittet der

79323 **Restaurateur K. Boos.**  
 Café-Rest. Pergola beim Rosengarten.  
 Vorzügliche Küche.  
 Diners, Soupers in u. außer Abonnement  
 Billardsaal u. Gesellschaftszimmer.  
 Augustiner, hell u. dunkel, Kulmbacher u. Pilsner Bier  
 Inh.: Jul. Hofmann.  
 5140

**Hemden-Klinik**  
 P 6, 19, 1 Tr. (früher in P 4, 12).  
 Schlechtende und leichte Herrenhemden werden mit neuen Einsätzen, Knöpfen und Armbinden versehen und unter Garantie für vorzügliches Waschen von einer Handarbeit billig hergestellt. Weiße u. farbige Herrenhemden nach Maß unter Garantie für guten Sitz. Große Auswahl neuerer Designs in Stoffen und Knöpfen für Herrenhemden. 7940

**Apollo**  
 Anfang 8 1/4 Uhr  
 Vorletztes Auftreten!  
**Das phänomenale Mai-Programm**  
 und die anderen Attraktionen!  
 Nach Schluss „Cabaret“ im Apollo.  
 Sämtliche Vorverkaufskarten und Vereinsbillets verlieren auf 16. Mai ihre Gültigkeit und müssen bis dahin benutzt sein. 79348

**Saalbau**  
 Vorletztes Auftreten!  
**Wien bei Nacht**

**Apollo-Theater**  
**Voranzeige**  
 Samstag den 16. Mai 1908  
 Beginn der grossen internationalen **Ringkampf-Konkurrenz**  
 um die **Meisterschaft von Süddeutschland**  
 und die Geldpreise von **Mk. 5000** in bar.  
 Vorverkaufskarten, Vereinsbillets und Passepartouts über die Dauer der Ringkämpfe absolut unphlig.

**KUNSTSALON HECKEL**  
 Kunststrasse  
 größtes Lager in  
 Gravuren, Stichen, Radierungen  
 Preiswerte Originalgemälde  
 Spezialität:  
 Adressat geschmackvolle Rahmen  
 Eigene Leisten.

**Straussfedern-Boa etc.**  
 werden gereinigt, gefärbt und getrauft. 78535  
 K. Jrschlinger, C 7, 11, parterre.

**Tuche u. Buckskin**  
 Lodenstoffe  
 Joppen- u. Mantelstoffe  
 Livrée-Möbel-Wagen-Billard-Tuche  
**Buckskin-Reste**  
 sehr billig, empfiehlt 79246  
**J. Gross Nachf. Inh. Stetter**  
 F 2, 6 a, Markt

**Rotwein**  
 feinstebauete vorzügl. Qualität, 55, 60, 70 Pfg. d. Liter, 90 Pfg. Proben von 2 Lit. nach Manufaktur frei ins Haus.  
 L. Moller, Weingutsbesitzer.  
 Ludwigshafen, Wittelsbacherstr. 34.

**Damen-**  
 Kopfwaschen Frisieren Haararbeiten  
 Ondulation  
 Tel. 3678. Paul Vollmer nur F 2, 17.  
 Goldene und silberne Medallien. 76188

**Stempelfabrik Wacker.**  
 Nur F 1, 3, Passage. 79353  
 Billigste Bezugsquelle. Wiederverkäufer überall gesucht.

**Restaurant „Hotel Lehn“**  
 am Hauptbahnhof  
 Bekannt vorzüglichstes **Pilsener ff. Küche.** 22676

**Restaurant Morgenröte**  
 S 6, 26 am Ring. Telefon 1592  
 Heute Donnerstag 79365  
**Großes Schlachtfest**  
 wozu herzlich einladet **Hr. Ballweg.**

**„Argus“** Mannheimer Privat-Detektiv-Institut  
 Adolf Maier, Polizeibeamter a. D. Telefon 3305, Mannheim P 4, 3  
 besorgt überall gewissenhaft und diskret Ermittlungen über Vermögens- u. Familienverhältnisse und Verloren, sowie Untersuchungen nach Beweismaterial in Kriminal- u. Civilprozessen *Heimliche Beobachtungen und Ueberwachungen.*  
 Spezial-Beschaffung von Beweismaterial in Ehescheidungs- und Alimentationsprozessen. 79478  
 Verbindungen mit allen Pässen der Welt. Strengste Diskretion.

**Hôtel Bellevue** am Schloss Heidelberg.  
 Frischgeigte freie Lage. — Pension. — Bäder. — Terrassenrestaurant.  
 Möblierte Villa mit 7 Zimmern, Bad etc. zu vermieten. 655  
 Näheres durch Hotel Bellevue, Heidelberg.  
 715 m. östl. d. M. Mittelpunkt der badisch. Schwarzwaldbahn. — Sommer- und Winterstation. — Saison: 12000 Personen ohne Passanten. Hervorragende Naturschönheiten. Deutschlands größte Wasserfälle, 103 m hoch. Industrie- u. Gewerbehalle. Hotels für alle Ansprüche. Prospekte mit Hotelpreisliste durch die Kurverwaltung. 7484

**Triberg**  
 Höhenkurort 1. Ranges.  
 Passanten. Hervorragende Naturschönheiten. Deutschlands größte Wasserfälle, 103 m hoch. Industrie- u. Gewerbehalle. Hotels für alle Ansprüche. Prospekte mit Hotelpreisliste durch die Kurverwaltung. 7484

**Friedenstadt. Wald-Hotel Stockinger.**  
 740 Mtr. über dem Meer.  
 Frischgeigte Luft u. Nervenkur-Anfenthalt, ranch- u. staubfrei, direkt a. Walde gelegen. Vorkügel. Verpflegung, mod. Einrichtung. Mäßige Preise. Prospekte gratis. 615

**Stahl- und Mineralbad Niedernau**  
 im württl. Schwarzwald. Eisenbahnstation der Linie Stuttgart—Tübingen—Heb. Telefon 17 Rottenburg a. N.  
 Hervorragende Stahl-, Schwefel- und Kohlensäurequellen von ausgezeichneter Heilwirkung bei Nervenleiden, Bistarmen, Katarhen, Herzleiden, Frauenkrankheiten, Trägheit der Verdauungsorgane, — Idyllische Lage inmitten prächtiger Tannenwälder mit reizenden Spaziergängen. — Eigene Milchkanalanstalt. — **Vollständig neu und komfortabel eingerichtetes Badehaus** für Soli, Stahl-, Kiefernadel-, Mineralbäder, **Kohlensäure Bäder**. Elektr. Licht. Vollständige Pension von Mk. 9. — an. Bis 15. Juni und ab 8. Sept. ermäßigte Preise. — Ausgezeichnete Verpflegung. Prospekt gratis durch 4905  
 Bäderarzt: Dr. Scheef. Besitzer: Fr. Raidt.

**Heute Donnerstag Abend**  
 frische warme **Hausmacher Griebenwurst** (Thüringer) 76739  
 von anerkannt vorzüglichem Wohlgeschmack empfehlen **Geschw. Leins, O 6, 3.**

**Unterricht**  
 in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung etc. **Witold Janitsch** hier. **Schöberl, fong. Eisenvermittlung.**  
 Friedr. Burekhardt, geprüfter Lehrer, Bücherrevisor, O 5, 8.

**Mal- und Zeichenschule**  
 von **Albert Schenk**, Kunstmaler, Luisenring 13  
 Unterricht in Aquarell- und Ölmalerei nach der Natur u. Kopieren alter Meister. Zeichnen nach der Natur und Gipsmodellen in Kohle, Stein, Feder oder Bleistift. 49842

**Geschäftsöffnung u. Empfehlung.**  
 Einem ill. Publikum, den Herren Bädermeistern, Combitoren, Architekten und Baumeistern die ergebene Mitteilung, daß ich hier ein

**Badofen-Bangechäft**  
 angefangen habe und empfehle mich im Bau von Badöfen aller Systeme, sowie auch in Reparaturen und Lieferung aller Materialien.  
 Um gefl. Aufträge bitte 79235  
**Jos. Haufsch, P 6, 13.**  
 NB. Nähere Anfragen und Aufsatzt erteilt  
**Hr. Steinmeh, Kleiner Ragerhof, P 6, 18, Tel. 3993.**

**Haustelegraph- und Teleph.-Anstalt**  
**Carl Gordt**  
 = R 3, 2 =  
 Telephon 2835.  
 Reparaturen prompt und billig. 77822

**Def. - Anstalt**  
 u. Schenkstr. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Feuerwehr-Singchor**  
 Mannheim.  
 Singprobe im Saal der Feuerwehr, O 4, 1.  
 Um vollständiges Programm siehe Der Besondere.

**Freiwilige Feuerwehr**  
 1. u. 2. Kompanie.  
 Sonntag, 15. Mai, 10. Uhr, Saal der Feuerwehr, O 4, 1.  
 Übung  
 der 1. u. 2. Kompanie.  
 Die Feuerwehrleute sind herzlich eingeladen.

**Marianne Sachs**  
 Damenschneiderin  
 Lange Rösterstr. 14  
 (am Weinheimer Bahnhof)  
 Anfertigung aller Arten **Kostüme**  
 chic und elegant.

**Verfolgt**  
 wird jede Nachahmung der alten **Carl-Zercher-Brot** von Bergmann & Co., Kabinett mit Schokolade, Schokolade etc. ist die beste Gabe eines jeden Kantarinnigsten mit **Gautauschläge**, von **Stamm, Böhm, Schokolade** u. a. 20 Pfg. in Mannheim. **Gern-Heidel, T. S. L.**  
 Meier-Drogie, Kommandant

500 Bettstellen  
 100 Kleiderschränke  
 75 Kuchenschränke  
 45 Divans  
 45 Schreibtische  
 85 Vertikows  
 in allen Preislagen  
 stets im Lager  
**Friedrich Rötter**  
 2 5, 1-4.

**Dr. E. Stutzmann**  
 Drogenhandlung  
 Heidelbergerstr. O 6, 3  
 Tel. 1178 empfiehlt selbst  
 alle dem freien Verkehr  
 überlassenen  
**Apotheker - Waren**  
 in tadelloser Qualität.  
 Grüne Rabattmarken.

**Das Anpflanzen von Kaktus**  
 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Damen-Salon**  
**Johanna Gau**  
 L 2, 6, part.  
 Sofas, Stühle 80 Pfg.  
 mit zwei Treppen-Höhen.  
 Abonnement werden auch  
 außer dem Hause gegeben.

**Def. - Anstalt**  
 u. Schenkstr. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Def. - Anstalt**  
 u. Schenkstr. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Def. - Anstalt**  
 u. Schenkstr. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.







Spätestens bis 15. ds. Mts. sind noch einige Felder an der

# bekanntesten, grossen Reklametafel

in Friedrichsfeld, um die Tafel rasch zu besetzen, billigst zu vermieten. — Wegen näherer Besichtigung der Reklametafel, bitte man sich an den Besitzer **H. Schowalter** in Friedrichsfeld zu wenden. Telephon 13. Amt Senkenheim

**Nicht im Tapetenring!**

## Tapeten

von 10 Pfg. an die Rolle. 74028

**Lincrusta Lincrusta-Imitation**

von 50 Pfg. an das Meter. von Mk. 1.50 ab die Rolle.

**A. Wihler, Mannheim, O 3, 4a, II. St., Planken.**  
Telephon No. 878.

**Emil Leger Bau- und Möbelschreiner** :: mit Maschinenbetrieb ::

Schanzenstrasse 9a Mannheim Schanzenstrasse 9a  
Telephon 3720 Telephon 3720

Kompl. Wohnungs-, Bureau-, Laden- u. Geschäftseinrichtungen  
Ausführung in jeder Art nach eigenen u. gegebenen Entwürfen  
Bauschreiner-Arbeiten jeden Stils — Feinste Referenzen.

**Die sparsame Hausfrau**

erzielt die billigste Gasrechnung mit

## Funker & Ruh-

## Gas-Kocher

mit patentiertem Doppelsparbrenner!

Kataloge und Vorführung der Apparate durch:

**Herm. Bazlen** vorm. H. Seherer  
O 2, 2 Paradedpl.

Spezialität: **Federleicht**

**Ganz dünne Schirme!** 3<sup>75</sup> 4<sup>45</sup> 5<sup>50</sup> 7<sup>etc.</sup>

## Berliner Schirm-Industrie

D 3, 8 Max Lichtenstein D 3, 8  
(Planken.) (Planken.)

Stets Gelegenheitskäufe.

**Reparaturen und Bezüge**  
schnell und billig. 72910

Grüne Rabattmarken.

Übermorgen bestimmt  
Ziehung  
Baden-Badener  
**Geld-Lotterie**  
Hauptgew. Mk. 20000

Losse à Mk. 1.—  
(11 Stück M. 10)  
sind noch zu haben bei  
**Moritz Herzberger**  
Mannheim, K 3, 17.

Badische Tuchmanufaktur,  
G. m. b. H., Mannheim.  
Prima weiße u. bunte  
Pugwolle.

Billigste Preise. Franco Haus-  
lieferung. 78721  
Fernsprech-Anschluß Nr. 462

**Zugelaufen**

**Foxterrier**  
weß u. gelb gef. jugel. Kyn-  
hoken geg. Einrichtungsgeld u.  
Nutzern. Schutzbez. 4. 22650

**Geldverkehr.**

**Geld-** Darlehen ohne Pfand,  
gen. 3% Zinsen,  
tatsächliche Rückzah-  
lung von Selbstgeb.  
Gehaltswant. Dortmund,  
Gutenbergstr. 59. 70750

**Neufassungsdienste** zu kaufen  
gesch. Offerten unter Nr. 60685 an  
die Expedition d. Bl.

**Darlehen**

an jedermann. Geld beträgt höchst  
u. höchst. Kautionszahlung 6% Z.

**J. A. Thelen,**  
E 1, D. IV. Stock. E 1, D.  
Sprachstunden: 8—11 vorm. u.  
6—8 nachmittags. 60820

**Teilhaber**

zur stillen oder tätigen Beteiligung  
sucht ein altrenom. Spezial-  
Geschäft mit einiger Wille Ein-  
lage, genaue Sicherheit. Off. unter  
K. A. 22596 an die Exp. d. Bl.

**Sar-Geld** verleiht an Jedermann,  
in jeder Lebenslage, höchste  
Sicherheit, keine Bedingung,  
Kautionszahlung. Frau v. Darlehen,  
Wilmanns-Dorchester, 6. Schreiber,  
Berlin W 8, Behm-Platzstr. 71. 707

**Sar-Geld** Darlehen zu 5%, Kautions-  
zahlung. Selbstgeb. Pöcher,  
Berlin 78, Behm-Platzstr. 71. 707

**Sar-Geld** ohne Zinsen, schnell bestr.,  
gibt Selbstgeber. 70861  
Reifen, Berlin 31, Wallstr. 1.

**Ankauf**

**Villa** wird zu kaufen  
angesehen. Näheres  
Angaben erbeten. Off. an die  
Exped. d. Bl. unter Nr. 60884.

**Ein zweifamilienhaus**  
zu kaufen gesch. Offerten unter Nr. 22647 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Ein Amerikaner-Schreibpult**  
(Salomon-Berkschlag) zu kaufen  
gesch. 22593

**Anton Schittler, O 3, 10.**

**Anerkannt** jahre  
nach die höchsten Preise für ge-  
trauene Herren- und Damen-  
kleider - Schuhe, Möbel usw.  
**M. Bidel** Ladengasse  
T 2, 22

**NH. Bestellung.** sehr gerne  
entgegen. 69404  
Wohnung: Mittelstr. 99.

**Wäsche** Möbel, Porzellan, Glas  
u. Kristall zu hohen Preisen. 60642  
Hr. Schäfer, Pfaffenstr. 11.

**Getragene Kleider**  
Schuhe, gebr. Möbel samt  
22935 A. Koch, S 1, 10.

**Ankauf von Knochen.** Num-  
mern, altes Eisen, sowie  
alle Metalle. 66722  
H. Niederlein, E 7, 8, unterer

**Kaufe gebr. Möbel**  
Betten wie auch ganze Ein-  
richtungen z. d. höchst. Preis.  
Postkarte gesch. 60426  
Erm. S 3, 11.

**An- und Verkauf von ge-  
tragenen Kleider u. Schuhen.**  
60625 P. Hst. P 3, 21.

**Total-Ausverkauf**  
meines grossen Lagers in  
**Manufakturwaren und Ausstattungs-Artikeln**

Da meine Geschäftslokalitäten vermisst sind und baldigst geräumt  
sein müssen, bietet sich für Jedermann Gelegenheit neue und gute Waren  
zu billigen Preisen einzukaufen und mache ich besonders auf **Wäsche-  
kleiderstoffe jeder Art** aufmerksam. 79050

**Carl Emil Herz**  
am Paradeplatz N 2, 6

**Vacuum-Reinigungs-Betrieb**

**Fr. Wettig, Mannheim.**  
U 4, 20. Telephon 1739. U 4, 20.

Entstaubung von staatlichen u. städtischen Gebäuden,  
Privat-Häusern, Hotels, Krankenhäusern, Sanatorien,  
Theater, Geschäfts-Räumen und Wohnungen etc.  
mittels Saugluft. 78132

Lieferung kompletter, stationärer und transportabler  
**Vacuum-Entstaubungs-Anlagen.**

**s 2, 23 Adam Kraut s 2, 23**

## Ausverkauf des ganzen Lagers

als: **Taschenuhren, Regulateure, Tafeluhren,  
Goldwaren, Ketten, Silberwaren** 78092

mit **20% Rabatt.**

Vom 1. Juli ab befindet sich mein Geschäft **R 1, 9/11** neben  
dem Schuhhaus Wanger.

**Gebrüder Kappes**

liefern sämtliche Sorten  
**Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Briquets, deutsche u. englische Anthrazit**  
sowie **Buchen- und Forlenscheitholz**  
in nur besten Qualitäten ♦♦ zu billigsten Tagespreisen.

**Luisenring 56. Luisenring 56.**  
Telephon 852. 78432

**Entlaufen**

**Brauner Jagdhund**  
kurzhaarig, mit weissem Brust-  
fleck, Sonntag Abend entlaufen.  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wittelsfrage 28, S. Tr. 60768

**Vermischtes.**

**Gelesen** jeden Standes ver-  
mittelt unt. Distret. Off.  
unter Nr. 22871 an die Exped.

**Heirat.**

**Fähiger** Vater, 40, mit etwas  
Einkommen, bezieht möchte sein  
eigenes Geschäft gründen, sucht  
passende Dame mit etwas Ver-  
mögen. Nur ernstgemeinte Offert.  
unter Nr. 22657 an die Expe-  
dition dieses Blattes.

**Unterricht**

**Sprachen-Institut Madon**  
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3  
Französisch, Italienisch, Spanisch,  
Russisch, Englisch, Deutsch,  
Conversations, Grammatik,  
Übungs-Korrespondenz.  
Nur tücht. Lehrkräfte betr. Nation,  
Übersetzungen 67689  
Tägliche Preise Beste Referenzen

**Heirat.** Solcher Witwe, 30, mit  
Einkommen, wünscht sich als  
Hausfrau niederzulassen, sucht  
passende Dame mit etwas Ver-  
mögen. Nur ernstgemeinte Offert.  
unter Nr. 22644 an die Expe-  
dition dieses Blattes.

**Heirat.** Solcher Witwe, 30, mit  
Einkommen, wünscht sich als  
Hausfrau niederzulassen, sucht  
passende Dame mit etwas Ver-  
mögen. Nur ernstgemeinte Offert.  
unter Nr. 22644 an die Expe-  
dition dieses Blattes.

**Englisch-Lessons**  
Speciality: 22994  
Commercial Correspondence,  
E. M. Ellwood, P 6, 20

**Klavier-Unterricht**  
erhält eine Dame an Klavier  
und Gesangsunterricht.  
Sonntag 11, 20 pro Stunde.  
Hörs. L 15, 48, part. 60942

**Städtischer Biergarten**

zu vergeben. Näheres unter  
mann. E 2, 22, 4. Stief. 22582

**Schülerin oder Schüler**  
einer beliebigen Lehranstalt  
bei hohem Verdienst, gut. Pen-  
sion, mitgewissenhaft. Vermittelt, der  
Schulungsbereits u. evtl. Klavier-  
unterricht. Anfragen unter „Ere-  
sanienpromenade“ an die Expe-  
dition d. Bl. 70451

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Rebenverdienst.**  
Für Zuweisung von  
**Feuerversicherungen**  
sowie  
**höchste Provision.**  
Off. Offert. unt. Nr. 55790  
an die Expedition erbeten.

**Zum Bögen** J 4a, Nr. 2,  
S. Stief. Nr. 22921

**Damen** haben i. Kautions-  
mittel. Näheres unter  
Nr. 22644 an die Expedi-  
tion dieses Blattes.

**Damen** haben i. Kautions-  
mittel. Näheres unter  
Nr. 22644 an die Expedi-  
tion dieses Blattes.

**Damen** haben i. Kautions-  
mittel. Näheres unter  
Nr. 22644 an die Expedi-  
tion dieses Blattes.

**Damen** haben i. Kautions-  
mittel. Näheres unter  
Nr. 22644 an die Expedi-  
tion dieses Blattes.

**Damen** haben i. Kautions-  
mittel. Näheres unter  
Nr. 22644 an die Expedi-  
tion dieses Blattes.

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Achtung!**  
Kaufe getragene Herren- u.  
Damen-Kleider, Schuhe usw.  
zu höchsten Preisen. 69250

**Altes Gold und Silber**  
kauft zu höchst. Preis Carl Kemmerle,  
Helmstraße 2, Götterdeiter, H 4, 27.

**Zahl hohe Preise**  
für getragene Kleider, Stoffe,  
Wäsche, Schuhe. 22595

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Zu verkaufen.**  
In einem grossen Industrie-  
ort bei Mannheim ist eine  
**Bäckerei**  
abzuleben zu verkaufen oder zu  
verpachten. Zu erf. in der  
Expedition dieses Blattes.

**Doppel-Haus** mit rentier-  
lichem Grundstück zu verkaufen  
Offerten unter Nr. 60683 an die  
Exped. d. Bl.

**Neues Haus** in guter Lage  
liegt zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 60688 an  
die Expedition d. Bl.

**Neues Haus** zu verkaufen.  
Kautionszahlung wird als  
Anzahlung genommen.  
Offerten unter Nr. 60687 an  
die Expedition d. Bl.

**Villa**  
bei Heidelberg, sehr schön,  
14 Zimmer, ca. 20,000 am Gar-  
ten z. Siallung, Ausgesehen-  
ung weggelassen zu dem bill.  
Preis von 37,000 zu verkaufen.  
Off. unter Nr. 22607 an die Exped.

**Gaus-Verkauf.**  
Bei Karlsruhe, wegen Wegzug  
ein klein, neues, 2 1/2 Stock. Wohn-  
haus mit 10 Zimmern, best. Küche  
und Backofen, sowie sonnige Be-  
sichtigung. Angeht. ca. 14,000 Mk.  
zu verkaufen. Sehr günstige Be-  
dingung. Angeht. ca. 14,000 Mk.  
Off. unter Nr. 22652 an die Exped.  
d. Bl.

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Ein schönes Bauernhaus**  
mit Schenke, Stallung u. garten  
Garten in der Nähe Mannheim  
preiswert zu verkaufen. Offert.  
u. Nr. 60661 an die Exp. d. Bl.

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Wichtig** empfohlen. Engros-  
Agentur und Commission-Ges-  
chäft in Landeshauptstadt und  
Kautionsmittel amhändehalt. mit  
gehörigen Verbindungen abzugeb.  
Anfragen unter Nr. 60719 an  
die Expedition dieses Blattes.



Zu verkaufen.

Ausgezeichnete Restauration in besser Lage in Ludwigs-Hafen a. Rh. mit guter Ausrüstung bei nur 8000 Mk. Anzahlung billig zu verkaufen.

Heb. Graeff I,

Zaibergstraße 13 und Lagerplatz.

Ich beschaffe

alles und verschwiegen für kleine und auswärtige Betriebe.

Käufer oder Teilhaber.

Suche auf meine Kosten in 900 bis 1000 Mark Zetteln ganzjährig einzuheben.

E. Kommen Nacht,

Carlsruhe (Bad.), 11. Oktober 13, 14.

3 Jahre Alexanderbäume

zu 7, 14, 21, 28, 35, 42, 49, 56, 63, 70, 77, 84, 91, 98, 105, 112, 119, 126, 133, 140, 147, 154, 161, 168, 175, 182, 189, 196, 203, 210, 217, 224, 231, 238, 245, 252, 259, 266, 273, 280, 287, 294, 301, 308, 315, 322, 329, 336, 343, 350, 357, 364, 371, 378, 385, 392, 399, 406, 413, 420, 427, 434, 441, 448, 455, 462, 469, 476, 483, 490, 497, 504, 511, 518, 525, 532, 539, 546, 553, 560, 567, 574, 581, 588, 595, 602, 609, 616, 623, 630, 637, 644, 651, 658, 665, 672, 679, 686, 693, 700, 707, 714, 721, 728, 735, 742, 749, 756, 763, 770, 777, 784, 791, 798, 805, 812, 819, 826, 833, 840, 847, 854, 861, 868, 875, 882, 889, 896, 903, 910, 917, 924, 931, 938, 945, 952, 959, 966, 973, 980, 987, 994, 1001, 1008, 1015, 1022, 1029, 1036, 1043, 1050, 1057, 1064, 1071, 1078, 1085, 1092, 1099, 1106, 1113, 1120, 1127, 1134, 1141, 1148, 1155, 1162, 1169, 1176, 1183, 1190, 1197, 1204, 1211, 1218, 1225, 1232, 1239, 1246, 1253, 1260, 1267, 1274, 1281, 1288, 1295, 1302, 1309, 1316, 1323, 1330, 1337, 1344, 1351, 1358, 1365, 1372, 1379, 1386, 1393, 1400, 1407, 1414, 1421, 1428, 1435, 1442, 1449, 1456, 1463, 1470, 1477, 1484, 1491, 1498, 1505, 1512, 1519, 1526, 1533, 1540, 1547, 1554, 1561, 1568, 1575, 1582, 1589, 1596, 1603, 1610, 1617, 1624, 1631, 1638, 1645, 1652, 1659, 1666, 1673, 1680, 1687, 1694, 1701, 1708, 1715, 1722, 1729, 1736, 1743, 1750, 1757, 1764, 1771, 1778, 1785, 1792, 1799, 1806, 1813, 1820, 1827, 1834, 1841, 1848, 1855, 1862, 1869, 1876, 1883, 1890, 1897, 1904, 1911, 1918, 1925, 1932, 1939, 1946, 1953, 1960, 1967, 1974, 1981, 1988, 1995, 2002, 2009, 2016, 2023, 2030, 2037, 2044, 2051, 2058, 2065, 2072, 2079, 2086, 2093, 2100, 2107, 2114, 2121, 2128, 2135, 2142, 2149, 2156, 2163, 2170, 2177, 2184, 2191, 2198, 2205, 2212, 2219, 2226, 2233, 2240, 2247, 2254, 2261, 2268, 2275, 2282, 2289, 2296, 2303, 2310, 2317, 2324, 2331, 2338, 2345, 2352, 2359, 2366, 2373, 2380, 2387, 2394, 2401, 2408, 2415, 2422, 2429, 2436, 2443, 2450, 2457, 2464, 2471, 2478, 2485, 2492, 2499, 2506, 2513, 2520, 2527, 2534, 2541, 2548, 2555, 2562, 2569, 2576, 2583, 2590, 2597, 2604, 2611, 2618, 2625, 2632, 2639, 2646, 2653, 2660, 2667, 2674, 2681, 2688, 2695, 2702, 2709, 2716, 2723, 2730, 2737, 2744, 2751, 2758, 2765, 2772, 2779, 2786, 2793, 2800, 2807, 2814, 2821, 2828, 2835, 2842, 2849, 2856, 2863, 2870, 2877, 2884, 2891, 2898, 2905, 2912, 2919, 2926, 2933, 2940, 2947, 2954, 2961, 2968, 2975, 2982, 2989, 2996, 3003, 3010, 3017, 3024, 3031, 3038, 3045, 3052, 3059, 3066, 3073, 3080, 3087, 3094, 3101, 3108, 3115, 3122, 3129, 3136, 3143, 3150, 3157, 3164, 3171, 3178, 3185, 3192, 3199, 3206, 3213, 3220, 3227, 3234, 3241, 3248, 3255, 3262, 3269, 3276, 3283, 3290, 3297, 3304, 3311, 3318, 3325, 3332, 3339, 3346, 3353, 3360, 3367, 3374, 3381, 3388, 3395, 3402, 3409, 3416, 3423, 3430, 3437, 3444, 3451, 3458, 3465, 3472, 3479, 3486, 3493, 3500, 3507, 3514, 3521, 3528, 3535, 3542, 3549, 3556, 3563, 3570, 3577, 3584, 3591, 3598, 3605, 3612, 3619, 3626, 3633, 3640, 3647, 3654, 3661, 3668, 3675, 3682, 3689, 3696, 3703, 3710, 3717, 3724, 3731, 3738, 3745, 3752, 3759, 3766, 3773, 3780, 3787, 3794, 3801, 3808, 3815, 3822, 3829, 3836, 3843, 3850, 3857, 3864, 3871, 3878, 3885, 3892, 3899, 3906, 3913, 3920, 3927, 3934, 3941, 3948, 3955, 3962, 3969, 3976, 3983, 3990, 3997, 4004, 4011, 4018, 4025, 4032, 4039, 4046, 4053, 4060, 4067, 4074, 4081, 4088, 4095, 4102, 4109, 4116, 4123, 4130, 4137, 4144, 4151, 4158, 4165, 4172, 4179, 4186, 4193, 4200, 4207, 4214, 4221, 4228, 4235, 4242, 4249, 4256, 4263, 4270, 4277, 4284, 4291, 4298, 4305, 4312, 4319, 4326, 4333, 4340, 4347, 4354, 4361, 4368, 4375, 4382, 4389, 4396, 4403, 4410, 4417, 4424, 4431, 4438, 4445, 4452, 4459, 4466, 4473, 4480, 4487, 4494, 4501, 4508, 4515, 4522, 4529, 4536, 4543, 4550, 4557, 4564, 4571, 4578, 4585, 4592, 4599, 4606, 4613, 4620, 4627, 4634, 4641, 4648, 4655, 4662, 4669, 4676, 4683, 4690, 4697, 4704, 4711, 4718, 4725, 4732, 4739, 4746, 4753, 4760, 4767, 4774, 4781, 4788, 4795, 4802, 4809, 4816, 4823, 4830, 4837, 4844, 4851, 4858, 4865, 4872, 4879, 4886, 4893, 4900, 4907, 4914, 4921, 4928, 4935, 4942, 4949, 4956, 4963, 4970, 4977, 4984, 4991, 4998, 5005, 5012, 5019, 5026, 5033, 5040, 5047, 5054, 5061, 5068, 5075, 5082, 5089, 5096, 5103, 5110, 5117, 5124, 5131, 5138, 5145, 5152, 5159, 5166, 5173, 5180, 5187, 5194, 5201, 5208, 5215, 5222, 5229, 5236, 5243, 5250, 5257, 5264, 5271, 5278, 5285, 5292, 5299, 5306, 5313, 5320, 5327, 5334, 5341, 5348, 5355, 5362, 5369, 5376, 5383, 5390, 5397, 5404, 5411, 5418, 5425, 5432, 5439, 5446, 5453, 5460, 5467, 5474, 5481, 5488, 5495, 5502, 5509, 5516, 5523, 5530, 5537, 5544, 5551, 5558, 5565, 5572, 5579, 5586, 5593, 5600, 5607, 5614, 5621, 5628, 5635, 5642, 5649, 5656, 5663, 5670, 5677, 5684, 5691, 5698, 5705, 5712, 5719, 5726, 5733, 5740, 5747, 5754, 5761, 5768, 5775, 5782, 5789, 5796, 5803, 5810, 5817, 5824, 5831, 5838, 5845, 5852, 5859, 5866, 5873, 5880, 5887, 5894, 5901, 5908, 5915, 5922, 5929, 5936, 5943, 5950, 5957, 5964, 5971, 5978, 5985, 5992, 6000, 6007, 6014, 6021, 6028, 6035, 6042, 6049, 6056, 6063, 6070, 6077, 6084, 6091, 6098, 6105, 6112, 6119, 6126, 6133, 6140, 6147, 6154, 6161, 6168, 6175, 6182, 6189, 6196, 6203, 6210, 6217, 6224, 6231, 6238, 6245, 6252, 6259, 6266, 6273, 6280, 6287, 6294, 6301, 6308, 6315, 6322, 6329, 6336, 6343, 6350, 6357, 6364, 6371, 6378, 6385, 6392, 6399, 6406, 6413, 6420, 6427, 6434, 6441, 6448, 6455, 6462, 6469, 6476, 6483, 6490, 6497, 6504, 6511, 6518, 6525, 6532, 6539, 6546, 6553, 6560, 6567, 6574, 6581, 6588, 6595, 6602, 6609, 6616, 6623, 6630, 6637, 6644, 6651, 6658, 6665, 6672, 6679, 6686, 6693, 6700, 6707, 6714, 6721, 6728, 6735, 6742, 6749, 6756, 6763, 6770, 6777, 6784, 6791, 6798, 6805, 6812, 6819, 6826, 6833, 6840, 6847, 6854, 6861, 6868, 6875, 6882, 6889, 6896, 6903, 6910, 6917, 6924, 6931, 6938, 6945, 6952, 6959, 6966, 6973, 6980, 6987, 6994, 7001, 7008, 7015, 7022, 7029, 7036, 7043, 7050, 7057, 7064, 7071, 7078, 7085, 7092, 7099, 7106, 7113, 7120, 7127, 7134, 7141, 7148, 7155, 7162, 7169, 7176, 7183, 7190, 7197, 7204, 7211, 7218, 7225, 7232, 7239, 7246, 7253, 7260, 7267, 7274, 7281, 7288, 7295, 7302, 7309, 7316, 7323, 7330, 7337, 7344, 7351, 7358, 7365, 7372, 7379, 7386, 7393, 7400, 7407, 7414, 7421, 7428, 7435, 7442, 7449, 7456, 7463, 7470, 7477, 7484, 7491, 7498, 7505, 7512, 7519, 7526, 7533, 7540, 7547, 7554, 7561, 7568, 7575, 7582, 7589, 7596, 7603, 7610, 7617, 7624, 7631, 7638, 7645, 7652, 7659, 7666, 7673, 7680, 7687, 7694, 7701, 7708, 7715, 7722, 7729, 7736, 7743, 7750, 7757, 7764, 7771, 7778, 7785, 7792, 7799, 7806, 7813, 7820, 7827, 7834, 7841, 7848, 7855, 7862, 7869, 7876, 7883, 7890, 7897, 7904, 7911, 7918, 7925, 7932, 7939, 7946, 7953, 7960, 7967, 7974, 7981, 7988, 7995, 8002, 8009, 8016, 8023, 8030, 8037, 8044, 8051, 8058, 8065, 8072, 8079, 8086, 8093, 8100, 8107, 8114, 8121, 8128, 8135, 8142, 8149, 8156, 8163, 8170, 8177, 8184, 8191, 8198, 8205, 8212, 8219, 8226, 8233, 8240, 8247, 8254, 8261, 8268, 8275, 8282, 8289, 8296, 8303, 8310, 8317, 8324, 8331, 8338, 8345, 8352, 8359, 8366, 8373, 8380, 8387, 8394, 8401, 8408, 8415, 8422, 8429, 8436, 8443, 8450, 8457, 8464, 8471, 8478, 8485, 8492, 8499, 8506, 8513, 8520, 8527, 8534, 8541, 8548, 8555, 8562, 8569, 8576, 8583, 8590, 8597, 8604, 8611, 8618, 8625, 8632, 8639, 8646, 8653, 8660, 8667, 8674, 8681, 8688, 8695, 8702, 8709, 8716, 8723, 8730, 8737, 8744, 8751, 8758, 8765, 8772, 8779, 8786, 8793, 8800, 8807, 8814, 8821, 8828, 8835, 8842, 8849, 8856, 8863, 8870, 8877, 8884, 8891, 8898, 8905, 8912, 8919, 8926, 8933, 8940, 8947, 8954, 8961, 8968, 8975, 8982, 8989, 8996, 9003, 9010, 9017, 9024, 9031, 9038, 9045, 9052, 9059, 9066, 9073, 9080, 9087, 9094, 9101, 9108, 9115, 9122, 9129, 9136, 9143, 9150, 9157, 9164, 9171, 9178, 9185, 9192, 9199, 9206, 9213, 9220, 9227, 9234, 9241, 9248, 9255, 9262, 9269, 9276, 9283, 9290, 9297, 9304, 9311, 9318, 9325, 9332, 9339, 9346, 9353, 9360, 9367, 9374, 9381, 9388, 9395, 9402, 9409, 9416, 9423, 9430, 9437, 9444, 9451, 9458, 9465, 9472, 9479, 9486, 9493, 9500, 9507, 9514, 9521, 9528, 9535, 9542, 9549, 9556, 9563, 9570, 9577, 9584, 9591, 9598, 9605, 9612, 9619, 9626, 9633, 9640, 9647, 9654, 9661, 9668, 9675, 9682, 9689, 9696, 9703, 9710, 9717, 9724, 9731, 9738, 9745, 9752, 9759, 9766, 9773, 9780, 9787, 9794, 9801, 9808, 9815, 9822, 9829, 9836, 9843, 9850, 9857, 9864, 9871, 9878, 9885, 9892, 9899, 9906, 9913, 9920, 9927, 9934, 9941, 9948, 9955, 9962, 9969, 9976, 9983, 9990, 9997, 10004, 10011, 10018, 10025, 10032, 10039, 10046, 10053, 10060, 10067, 10074, 10081, 10088, 10095, 10102, 10109, 10116, 10123, 10130, 10137, 10144, 10151, 10158, 10165, 10172, 10179, 10186, 10193, 10200, 10207, 10214, 10221, 10228, 10235, 10242, 10249, 10256, 10263, 10270, 10277, 10284, 10291, 10298, 10305, 10312, 10319, 10326, 10333, 10340, 10347, 10354, 10361, 10368, 10375, 10382, 10389, 10396, 10403, 10410, 10417, 10424, 10431, 10438, 10445, 10452, 10459, 10466, 10473, 10480, 10487, 10494, 10501, 10508, 10515, 10522, 10529, 10536, 10543, 10550, 10557, 10564, 10571, 10578, 10585, 10592, 10599, 10606, 10613, 10620, 10627, 10634, 10641, 10648, 10655, 10662, 10669, 10676, 10683, 10690, 10697, 10704, 10711, 10718, 10725, 10732, 10739, 10746, 10753, 10760, 10767, 10774, 10781, 10788, 10795, 10802, 10809, 10816, 10823, 10830, 10837, 10844, 10851, 10858, 10865, 10872, 10879, 10886, 10893, 10900, 10907, 10914, 10921, 10928, 10935, 10942, 10949, 10956, 10963, 10970, 10977, 10984, 10991, 10998, 11005, 11012, 11019, 11026, 11033, 11040, 11047, 11054, 11061, 11068, 11075, 11082, 11089, 11096, 11103, 11110, 11117, 11124, 11131, 11138, 11145, 11152, 11159, 11166, 11173, 11180, 11187, 11194, 11201, 11208, 11215, 11222, 11229, 11236, 11243, 11250, 11257, 11264, 11271, 11278, 11285, 11292, 11299, 11306, 11313, 11320, 11327, 11334, 11341, 11348, 11355, 11362, 11369, 11376, 11383, 11390, 11397, 11404, 11411, 11418, 11425, 11432, 11439, 11446, 11453, 11460, 11467, 11474, 11481, 11488, 11495, 11502, 11509, 11516, 11523, 11530, 11537, 11544, 11551, 11558, 11565, 11572, 11579, 11586, 11593, 11600, 11607, 11614, 11621, 11628, 11635, 11642, 11649, 11656, 11663, 11670, 11677, 11684, 11691, 11698, 11705, 11712, 11719, 11726, 11733, 11740, 11747, 11754, 11761, 11768, 11775, 11782, 11789, 11796, 11803, 11810, 11817, 11824, 11831, 11838, 11845, 11852, 11859, 11866, 11873, 11880, 11887, 11894, 11901, 11908, 11915, 11922, 11929, 11936, 11943, 11950, 11957, 11964, 11971, 11978, 11985, 11992, 11999, 12006, 12013, 12020, 12027, 12034, 12041, 12048, 12055, 12062, 12069, 12076, 12083, 12090, 12097, 12104, 12111, 12118, 12125, 12132, 12139, 12146, 12153, 12160, 12167, 12174, 12181, 12188, 12195, 12202, 12209, 12216, 12223, 12230, 12237, 12244, 12251, 12258, 12265, 12272, 12279, 12286, 12293, 12300, 12307, 12314, 12321, 12328, 12335, 12342, 12349, 12356, 12363, 12370, 12377, 12384, 12391, 12398, 12405, 12412, 12419, 12426, 12433, 12440, 12447, 12454, 12461, 12468, 12475, 12482, 12489, 12496, 12503, 12510, 12517, 12524, 12531, 12538, 12545, 12552, 12559, 12566, 12573, 12580, 12587, 12594, 12601, 12608, 12615, 12622, 12629, 12636, 12643, 12650, 12657, 12664, 12671, 12678, 12685, 12692, 12699, 12706, 12713, 12720, 12727, 12734, 12741, 12748, 12755, 12762, 12769, 12776, 12783, 12790, 12797, 12804, 12811, 12818, 12825, 12832, 12839, 12846, 12853, 12860, 12867, 12874, 12881, 12888, 12895, 12902, 12909, 12916, 12923, 12930, 12937, 12944, 12951, 12958, 12965, 12972, 12979, 12986, 12993, 13000, 13007, 13014, 13021, 13028, 13035, 13042, 13049, 13056, 13063, 13070, 13077, 13084, 13091, 13098, 13105, 13112, 13119, 13126, 13133, 13140, 13147, 13154, 13161, 13168, 13175, 13182, 13189, 13196, 13203, 13210, 13217, 13224, 13231, 13238, 13245, 13252, 13259, 13266, 13273, 13280, 13287, 13294, 13301, 13308, 13



